



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

30. Jahrgang

Dezember 2018 Nr. 3



Radarkontrollen

dienen der Verkehrssicherheit. Es besteht keine Pflicht sie anzukündigen. **S. 8**



Gedeckter Einschnitt

Die Bahnhofstrasse wird ab Mitte Januar nach Osten verlegt. **S. 10**



"Goldgüegi"

ist der Spitzname der kreativen Heimweh-Rarnerin, die heute in Gottlieben lebt. **S. 22/23**

**WALLISER
TOTENTANZ**

Auftakt zu "Totentanz"

Das Freilichttheater "Walliser Totentanz" wird im September 2020 aufgeführt. **S. 24**

Raron will nächstes Jahr brutto fast 4,6 Mio. Fr. investieren

Am Mittwoch, 12. Dezember, genehmigten die 55 anwesenden Stimmberechtigten der Gemeinde Raron den Kostenvoranschlag der Gemeinde für das kommende Jahr, und zwar einstimmig. Dieser enthält auch Bruttoinvestitionen von 4,6 Mio. Fr. Der vorgesehene Cashflow beträgt 1,765 Mio. Fr., wovon 1,473 Mio. Fr. an Abschreibungen gehen. Die Urversammlung wurde zudem vorschriftsgemäss auch über die rollende Finanzplanung informiert.

Gemeindeschreiber Thomas Köpfler erläuterte den gesamten Antrag an die Urversammlung. Finanzkommission und Gemeinderat hatten den Voranschlag mehrmals bearbeitet. Dabei waren die Investitionsrechnung und die Laufende Rechnung so angepasst worden, dass die anstehenden Aufgaben in einem finanziell erträglichen Rahmen erfüllt werden können. Im Voranschlag sind fast 4,6 Mio. Fr. Bruttoinvestitionen vorgesehen. Dieser schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 291 760.– ab. Der vorgesehene Cashflow fällt mit 1,765 Mio. Fr. leicht höher aus als im Vorjahr.

Kleine Verschuldung im Jahr 2022 möglich

Bei der rollenden Finanzplanung 2018–2022 konnte durch den Einbezug der veränderten Basisdaten (zuletzt abgeschlossene Jahresrechnung 2017), wie auch der Prognoseparameter (Voranschlag 2018 und 2019) und der entsprechenden Beschlüsse des Kantons und des Gemeinderats, die Aussagekraft für die nachfolgenden Planjahre erhöht werden. Am Ende der Planperiode 2022 würde die Nettoschuld 4,2 Mio. Fr. betragen, was bei rund 1960 Einwohnern eine Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 2 138.– ausmachen würde.

Sämtliche Investitionen der Planperiode 2018–2022 können mit einer durchschnittlichen Selbstfinanzierungsmarge von über 60 %

finanziert werden. Falls alle geplanten Investitionen der Finanzplanung realisiert werden, kann der Finanzhaushalt mit einer kleinen Verschuldung als nach wie vor gut bezeichnet werden.

Für Investitionen keine Kapitalaufnahme notwendig

Im kommenden Verwaltungsjahr 2019 will man insgesamt brutto

4,529 Mio. Fr. an Investitionen tätigen. Die Investitionsbeiträge belaufen sich auf 1,262 Mio. Fr. (Subventionen und Beiträge von Dritten). Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von gesamthaft 3,267 Mio. Fr.

Diese werden zu 54 % mit dem erarbeiteten Cashflow (Ertragsüberschuss und Abschreibungen) von 1,765 Mio. Fr. finanziert. Der kalkulatorische Fehlbetrag von 1,765 Mio. Fr. sollte durch vorhandene Geldmittel der Bilanz gedeckt werden können, d. h. eine Fremdkapitalaufnahme wird auch im Jahre 2019 nicht nötig sein. Der Umbau der Zivilschutzanlage

Fortsetzung auf Seite 2



**Wir wünschen frohe Weihnachten
und alles Gute für das kommende Jahr!**
Die Gemeindeverwaltung

Fortsetzung von Seite 1

kostet Fr. 233 000.–, wird aber zu 89 % subventioniert.

Fr. 180 000.– gehen an die Schule. Fr. 35 000.– an die neuen Metalltüren beim Primarschulhaus, Fr. 65 000.– an die Sanierung des OS-Schulhauses sowie Fr. 80 000.– an die Erneuerung der Informatik IT. An die Studie der A9 sowie die Umsetzung der Sofortmassnahmen im Turtig gehen Fr. 113 500.–, an die Beteiligung an den Baukosten des kantonalen Strassennetzes Fr. 50 000.–.

Die Gemeindestrassen beanspruchen Fr. 80 000.– und Investitionen in die neue Strassenbeleuchtung in St. German Fr. 20 000.–. Für die Sanierung der Infrastruktur des Sandmattenweges sind Fr. 450 000.– (Strasse, Trinkwasser, Abwasser) vorgesehen, für die Gewerbezone West (Turtig) Fr. 250 000.–.

Je Fr. 50 000.– sind für die Anpassung der Enteisungs- und Entsäuerungsanlage und für die Wasserversorgung im neuen Werkhof budgetiert. Fr. 40 000.– gehen



an den Wasserverbund Oberwallis. Dabei geht es um die Verbindung und das Zusammensetzen der Trinkwasserleitungen von Visp westwärts und von Raron ostwärts, die nur bis an die Gemeindegrenzen gezogen sind. Auf der Höhe des Baggersees ist ein Schacht für das Einsetzen eines Zählwerkes vorgesehen. An die 3. Rottenkorrektur gehen Fr. 39 000.–.

Fr. 414 000.– sind für die Infrastruktur der Industriezone Basper eingeplant und Fr. 100 000.– für das Geoinformationssystem (Leitungskataster). An das Projekt Trockensteinmauern (Rebmau-

ern) gehen Fr. 100 000.– und an die Projektierung der Sanierung "Chummera" Fr. 15 000.–. Der Beitrag 2019 an die Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron beträgt Fr. 57 000.–.

Nach Bereichen aufgeteilte Investitionen sind: Allgemeine Verwaltung: 35,9 %, Öffentliche Sicherheit: 1,4 %, Unterrichtswesen/Bildung: 4,9 %, Verkehr: 19,7 %, Umwelt/Raumordnung: 33,1 %, Volkswirtschaft: 5 %.

Der Finanzierungsfehlbetrag für das Jahr 2019 beläuft sich auf 1,502 Mio. Fr. Die Einnahmen bestehen aus 8,798 Mio. Fr. aus der Laufenden Rechnung und 1,262 Mio. Fr. aus den Investitionen, total 10,060 Mio. Fr. Die Ausgaben aus der Laufenden Rechnung betragen 7,032 Mio. Fr. und 4,529 Mio. Fr. für Investitionen, total 11,561 Mio. Fr. Der Cashflow beträgt 1,766 Mio. Fr., der Ausgabenüberschuss 3,267 Mio. Fr.

70 % der Steuereinnahmen von Privaten

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 8 506 150.– und einem Ertrag von Fr. 8 797 910.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 291 760.–. Im

Budget der Laufenden Rechnung ist eine erneute, die zweite Tranche von Fr. 650 000.– an den EHC Raron vorgesehen.

Mit budgetierten 70 % bleiben die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Raron, die juristischen Personen bringen 20 %. Die Einnahmen aus der Stromproduktion (Wasserenergie) machen nach wie vor rund 10 % aus.

Die Hauptaufwandposten bilden die Bereiche Unterrichtswesen/Bildung mit 26 % des Nettoaufwandes (1,332 Mio. Fr.), Allgemeine Verwaltung mit 19 % (0,968 Mio. Fr.), Verkehr mit 15 % (0,793 Mio. Fr.) und Soziale Wohlfahrt mit 11 % (0,594 Mio. Fr.).

Wegen dem zweiten Teil des Beitrages an den EHC Raron ist der Bereich Kultur-Freizeit-Kultus mit 21 % erneut höher als üblich (1,091 Mio. Fr.). Entsprechend bleibt der Nettoaufwand im kommenden Jahr auf einem vergleichbaren Wert wie im Budget 2018.

36 % der Ausgaben kann die Gemeinde nicht beeinflussen

Die grössten Aufwendungen nach Arten machen mit rund 36 % (2017 waren es noch 26 %) der gesamten Aufwendungen nach wie vor Eigene Beiträge aus, welche zur Finanzierung fremder Haushalte dienen (an Kanton, Gemeinden, Zweckverbände und private Institutionen, auf welche der Gemeinderat zumeist keinen Einfluss hat, da sie von Gesetzes wegen bezahlt werden müssen). Der Sachaufwand belastet den

Erstmals seit Jahren:

Gemeinde gewährt Steuererleichterung

Der Gemeinderat schlug den anwesenden Stimmberechtigten der Urversammlung vom 12. Dezember vor, die Steuerindexierung neu auf 160 % anzusetzen. Dies wurde einstimmig gutgeheissen.

Gemäss Art. 232 des Steuergesetzes vom 10. März 1976 und Art. 31 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 obliegt es dem Gemeinderat, jeweils die Steuerbeschlüsse für das Folgejahr festzulegen.

Nachdem mit dem Jahresabschluss 2017 erneut ein sehr gutes Rechnungsergebnis vorliegt, sah sich der Gemeinderat veranlasst, über diesen neu zu befinden. Da die Steuerindexierung in der Zwischenzeit auf maximal 170 % angestiegen ist, beantragte er auf das Rechnungsjahr 2019 die Gewährung der kalten Progression bzw. der Erhöhung der Steuerindexierung von 150 % auf 160 %. Die Steigerung der Anzahl Einwohner in den letzten Jahren

(aktuell 1955 Personen), dass alle Steuerzahler von dieser Steuererleichterung profitieren können und sich damit die Wohnattraktivität von Raron markant steigern wird, waren weitere Gründe, den Steuerindex auf 160 % zu erhöhen. Eine Indexanpassung um 10 % von 150 % auf neu 160 % wird für die Gemeinde jährliche Einbussen bei den Steuererträgen von ca. Fr. 142 000.– zur Folge haben. Den Steuerpflichtigen wurden in den letzten Jahren folgende Steuervergünstigungen gewährt:

- 2008: Steuerindexierung von 130 % auf 140 %
- 2009: Reduktion Steuerkoeffizient von 1.3 auf 1.2
- 2012: Steuerindexierung von 140 % auf 150 %

Steuerbeschlüsse 2019

- Die kumulierte Steuerindexierung wird von 150 % auf 160 % erhöht.
- Der Steuerkoeffizient wird bei 1.2 belassen.
- Die Kopfsteuer bleibt bei Fr. 24.–.
- Die kommunale Hundesteuer wird bei Fr. 150.– belassen.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Voranschlag 2018 mit noch 1,859 Mio. Fr. (22 %). Hier handelt es sich hauptsächlich um Unterhaltsarbeiten und Dienstleistungen Dritter. Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 1,473 Mio. Fr. (17 %) und der Personalaufwand mit der in den letzten Jahren gesteigerten Mitarbeiteranzahl (u. a. auch neu Schuldirektion) beläuft sich auf 1,625 Mio. Fr. (19 %). Aufgrund der in den letzten Jahren abgebauten Schuldenlast bewegen sich die Passivzinsen auf sehr tiefem Niveau. Der Voranschlag 2019 wird durch den zu leistenden Kapitaldienst noch lediglich mit Fr. 30 000.– belastet.

Bei den Wortmeldungen aus der Urversammlung wurde darüber diskutiert, die Ringkuhkampfarena am jetzigen Standort zu belassen bzw. über die Kompensationsmassnahmen. Auch der Zeitpunkt der Sanierung der Basisinfrastruktur in der Bietschgärtenstrasse war Thema sowie der Stand der Dinge betreffend Realisierung des Glasfasernetzes. Die störenden Gerüche des Flachmoors Mutt beschäftigten die Anwesenden genauso wie die Sorge um ein Lebensmittelgeschäft im Dorf und weitere Schliessungen von Geschäften wie z. B. der Post sowie die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für zusätzliche und regelmässige Orgeldienste in den Wochenendmessen.

Arbeitsvergaben für Neubau Werkhof- und Feuerwehrgebäude

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für den Neubau des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes gemäss kontrollierten Offerten wie folgt vergeben:

- Metallverkleidungen und Spenglerei: Gruber Polybau AG, Raron
- Elektroanlagen: ARGE Stromag AG / Elektro Gasser AG
- Heizungsinstallationen: Bregy Haustechnik AG, Steg
- Sanitäranlagen: SIS Salzgeber Franz, Raron
- Gerüst: Gasser Gerüste AG, Visp
- Fenster in Kunststoff-Alu: Karl-Heinz Schnydrig Qualifenster, Visp
- Verputzte Aussenwärmedämmung: Roten AG, Brig
- Schlosserarbeiten inklusive/ohne Innentüren: Stoffel Metallbau-technik AG, Raron
- Innentüren aus Holz mit/ohne Innentür: ARGE Imboden / Troger, Raron
- Allgemeine Schreinerarbeiten: ARGE Imboden / Troger, Raron
- Unterlagsboden: BAR Unterlagsboden, Raron
- Plättlleger: Burgener Plattenbeläge GmbH, Raron
- Innere Malerarbeiten: Roten AG, Brig
- Tragkonstruktion aus Holz: ARGE Imboden / Troger, Raron

Ersatz-Spielplatz ab Frühjahr in Betrieb

Der Werkvertrag für den Ersatz des Spielplatzes während der Bauzeit der A9 zwischen dem Amt für Nationalstrassenbau und der Gemeinde Raron wurde am 6. April 2018 unterzeichnet.

Die Gemeinde erhält demnach für die Erstellung eines provisorischen Spielplatzes einen Pauschalbetrag von etwas mehr als Fr. 100 000.–. Darin enthalten ist die Eigenarbeit der Mitarbeitenden der Gemeinde.

Die eingereichten Offerten für Zaun/ Einfriedung, Gartenbau/Spielplatz und Erdarbeiten waren Bestandteil des Werkvertrags, um die Kosten zu eruieren. Das Baugesuch für den provisorischen Spielplatz im Orte

Die Wertschätzung eines Menschen ist ein Dank in Form eines Lächelns

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Es ist nur noch eine kurze Zeit, dann feiern wir Weihnachten und stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr. Dies ist die Zeit der Besinnung, aber auch die Zeit, um rückblickend auf das alte Jahr zu schauen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen. Weihnachten ist für die meisten Menschen in dieser Welt das wichtigste und schönste Fest des Jahres. Es gibt uns Gelegenheit, auch einmal über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken auf die Dinge, die wirklich wichtig sind. Gesundheit lässt sich nicht in Geschenkpapier wickeln und unter den Christbaum legen. Auch Glück kann man nicht kaufen. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können.

Das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel möchte ich auch zum Anlass nehmen, um all denen zu danken, die daran mitgearbeitet haben, unsere Gemeinde lebens- und vor allem lebenswert zu gestalten. Mein Dank gilt besonders allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf sportlichem, kulturellem oder wohltätigem Gebiet beruflich oder ehrenamtlich engagiert haben. Nicht zuletzt danke ich den Gemeinderatsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde recht herzlich für die gute Zusammenarbeit. Ich danke für ihr Mitdenken, Mitwirken und Mitarbeiten.

Vor uns liegt nun ein weiteres Jahr mit vielen Hoffnungen, Wünschen und guten Vorsätzen. Im kommenden Jahr gilt es, das neue Werkhof- und Feuerwehrgebäude zu realisieren. Ein solches Projekt braucht Geduld und Nerven und trotz gewisser Hindernisse sind wir nach wie vor auf einem guten Weg, den es weiter zu verfolgen gilt, um die Realisierung zu einem positiven Abschluss zu bringen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen erholsame und besinnliche Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Gemeindepräsident Reinhard Imboden



genannt Ob den Stegiinnen wurde am 24. August 2018 vom Kanton bewilligt. Der Gemeinderat hat diesbezüglich verschiedene Arbeiten an das jeweils preisgünstigste Unternehmen vergeben:

- Zaun/Einfriedung (Variante Diagonalgeflechtzaun mit Rohrpfosten): zum Preis von Fr. 15 123.25 an das Zaunteam in Steg
- Gartenbau/Spielplatz: zum Preis

von Fr. 74 632.30 an die Firma Green Garden Mario GmbH in Raron

- Erdarbeiten: zum Preis von Fr. 3 400.– an die Firma Green Garden Mario GmbH in Raron
- Die Erdarbeiten wurden in diesem Herbst ausgeführt, die Realisierung des Spielplatzes inklusive Geräte soll dann im kommenden Frühjahr erfolgen.

Einladung zum Neujahrsempfang

Die Bevölkerung von Raron und St. German ist herzlich zum Neujahrsempfang vom **Sonntag, 13. Januar**, eingeladen.

Nach der Messe um 16.30 Uhr trifft man sich um 18 Uhr in der Mehrzweckhalle Raron zum Neujahrsempfang. Neben einer Neujahrsansprache werden auch die Jungbürgerbriefe an den Jahrgang 2001 übergeben.

So hat Raron am 23. September abgestimmt

Bundesbeschluss über die "Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege":

Gültige Stimmzettel:	465	Beteiligung:	34,36 %
Ja:	336 (72,26 %)	Nein:	129 (27,74 %)

Volksinitiative "Für gesunde sowie umweltfreundliche und fair hergestellte Lebensmittel":

Gültige Stimmzettel:	459	Beteiligung:	34,21 %
Ja:	107 (23,31 %)	Nein:	352 (76,69 %)

Volksinitiative "Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle":

Gültige Stimmzettel:	460	Beteiligung:	34,28 %
Ja:	97 (20,86 %)	Nein:	363 (78,06 %)

So hat Raron am 25. November abgestimmt

Volksinitiative "Für die Würde der landwirtsch. Nutztiere (Hornkuh-Initiative)":

Gültige Stimmzettel:	761	Beteiligung:	57,33 %
Ja:	432 (56,77 %)	Nein:	329 (43,23 %)

Volksinitiative "Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)":

Gültige Stimmzettel:	774	Beteiligung:	57,47 %
Ja:	281 (36,30 %)	Nein:	493 (63,70 %)

Änderung Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG):

Gültige Stimmzettel:	771	Beteiligung:	57,47 %
Ja:	556 (73,06 %)	Nein:	215 (28,25 %)

Abstimmung vom 10. Februar

Die Urversammlung wird einberufen auf **Sonntag, 10. Februar 2019**, um über folgende eidgenössische Vorlage abzustimmen:

- Volksinitiative vom 26. November 2015 "Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung" (**Zersiedelungsinitiative**)

Die Urnen sind geöffnet

Die Urnen sind am Sonntag, 10. Februar, wie folgt geöffnet:
in Raron: 9.00–10.00 Uhr in St. German: 9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 25. Januar noch nicht im Besitze des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei, Tel. 027 935 86 60, melden.

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 8. Februar, bis 12 Uhr offen.

Betriebsbewilligung gelöscht und erteilt

Da Giuseppe Zaino per 31. Oktober den Betrieb des Hotel-Restaurants Simplonblick aufgegeben hat,

hat der Rarner Gemeinderat die bestehende Betriebsbewilligung gelöscht und diese per 1. Dezember an Melitta Julen erteilt.

Resultate der Verfassungsratswahlen in Raron und Bezirk Westlich Raron

	Gemeinde Raron	Restl. Bezirk	Total Bezirk
Liste Nr. 1 – CSP			
Brunner Hermann, Eischoll*	266	1000	1266
Imsand Peter, Steg-Hohtenn	185	762	947
Theler Damara, Raron	305	821	1126
<i>Zusatzstimmen</i>	174	594	768
Parteistimmen CSP	930	3177	4107
<i>Anteil an Total Parteistimmen</i>	33,3 %	29,8 %	30,5 %

Liste Nr. 2 – CVP

Bregy Uli, Raron	266	878	1144
Kalbermatten Lukas, Blatten*	230	1080	1310
Knubel Dominik, Bürenchen*	252	1134	1386
Pfammatter Josef, Niedergesteln	274	1002	1276
<i>Zusatzstimmen</i>	60	671	731
Parteistimmen CVP	1082	4765	5847
<i>Anteil an Total Parteistimmen</i>	38,7 %	44,7 %	43,5 %

Liste Nr. 3 – SVPO

Amacker Romano, Eischoll*	137	562	699
Frey Dieter, Raron	131	336	467
Roth Claudio, Steg-Hohtenn	103	384	487
Schmid Guido, Ausserberg	127	408	535
<i>Zusatzstimmen</i>	11	98	109
Parteistimmen SVPO	509	1788	2297
<i>Anteil an Total Parteistimmen</i>	18,2 %	16,8 %	17,1 %

Liste Nr. 4 – Zukunft Wallis

Thielen Imboden Veronique, Ausserberg	81	246	327
Schmid Frederik, Brig	79	257	336
Sieber Joachim, Bürenchen	64	241	305
<i>Zusatzstimmen</i>	49	186	235
Parteistimmen Zukunft Wallis	273	930	1203
<i>Anteil an Total Parteistimmen</i>	9,8 %	8,7 %	8,9 %

* gewählt



RIANDA

CARROSSERIE

Industriezone Basper 27
3942 Raron
www.rianda.ch

Tel. 027 934 53 50
Fax 027 934 53 49
info@rianda.ch



IM DIENSTE
IHRES AUTOS

Gratis-Verlängerung des blauen Einheimischen-Ausweises

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gebühr für die jährliche Verlängerung des blauen Einheimischen-Ausweises von Fr. 5.– zu erlassen.

Seit dem Jahr 2009 bieten die Gemeinden als Ersatz für den orangenen Ausweis den blauen Ausweis für Einheimische an. Dieser Ausweis ist nichts anderes als eine Wohnsitzbestätigung. Bei den Walliser Bergbahnen werden seither nur noch die neuen blauen Ausweise akzeptiert.

Der blaue Ausweis kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. Für Kinder in Begleitung der Eltern gilt der Ausweis der Eltern. Kinder ohne Begleitung benötigen einen eigenen Ausweis. Für die Ausstel-



lung des neuen Ausweises gegen eine Gebühr von Fr. 10.– wird ein Passfoto benötigt.

Herzlichen Dank Claudine

Am 1. Dezember 1999 hat die berufliche Tätigkeit von Claudine Eggs-Grand bei der Einwohnergemeinde Raron begonnen. Während dieser Zeit hat sich die sehr kompetente Mitarbeiterin in den ersten Jahren in der Kanzlei und in den letzten Jahren vor allem im Bausekretariat für die Belange der Gemeinde eingesetzt. Claudine hat ihre Anstellung bei der Gemeinde Raron gekündigt, um sich in der Privatwirtschaft einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir danken Claudine für ihre 19-jährige Mitarbeit und wünschen ihr für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Willkommen Eva-Maria

Auf die Ausschreibung der 50 %-Stelle als Sachbearbeiter/-in Bauverwaltung sind insgesamt 11 Bewerbungen eingegangen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die einheimische Eva-Maria Troger Salzgeber per Anfang Dezember 2018 anzustellen. Eva-Maria, Jahrgang 1971, hat jahrelange berufliche Erfahrungen in der Baubranche und sehr gute EDV-Kenntnisse in der Bauadministration. Sie ist verheiratet mit Ralf Salzgeber und Mutter der drei Kinder Gwen-Danielle, Lian-Nico und Elin-Michelle. Wir freuen uns, Eva-Maria bei der Gemeinde zu begrüssen und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.



SBB-Tageskarte fortan für 45 Fr.

Die letzte Preiserhöhung der SBB-Tageskarte erfolgte per 1. September 2014. Seither verkauft Raron die Gemeindetageskarte SBB (2 Stück) für Fr. 40.– für Einheimische und Fr. 45.– für Auswärtige. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, die Tageskarte per 1. Februar 2019 für alle für Fr. 45.– abzugeben.



Seit der SBB-Preiserhöhung im Jahr 2017 auf Fr. 28000.– konnte die Gemeinde nur aufgrund

der sehr guten Auslastung und ohne die interne Handhabung zu berechnen knapp kostendeckend mit einem kleinen Ertrag wirtschaften.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, den Preis für die SBB-Tageskarte auf Fr. 45.– festzusetzen. Auch die umliegenden Gemeinden Visp, Eischoll, Unterbach, Bürchen, Lalden, Mörel und Goms berechnen Fr. 45.– pro Tageskarte.

Gemeinde nutzt ausschliesslich NaturEnergie

Der Strombedarf für die gemeindeeigenen Liegenschaften wird ausschliesslich mit NaturEnergie gedeckt. Dafür ist die Gemeinde Raron von der EVR Energieversorgung Raron AG erneut und bis September 2020 zertifiziert worden. NaturEnergie wird zu 96 % aus Wasserkraft und zu 4 % aus Solarenergie im Wallis erzeugt. Bei der Produktion von NaturEnergie entstehen keine CO₂-Emissionen und keine radioaktiven Abfälle.

215 000 Fr. Gemeindebeitrag an Pfarrei-Budget

Das überarbeitete Budget 2019 der Pfarreirechnung sieht bei Gesamtaufwendungen von Fr. 336 417.– und Gesamterträgen von Fr. 338 055.– einen kleinen Gewinn von Fr. 1 638.– vor. Auf der Ertragsseite rechnet das Budget 2019 mit einem Gemeindebeitrag von Fr. 215 000.–.

Der vorgesehene Gemeindebeitrag entspricht dem bewilligten Gemeindebeitrag des Jahres 2018. Er wird in vier Tranchen zu je Fr. 53 750.– überwiesen.

Hundesteuer 2019

Der Gemeinderat hat die Hundesteuer 2019 unverändert auf Fr. 150.– festgesetzt. Wie bereits in den Vorjahren erhalten die Hundehalter im Januar eine Rechnung inklusive Merkblatt. Der Versicherungsnachweis ist von den Hundehaltern weiterhin jährlich abzugeben. Die Hundehalter sind zudem verpflichtet, die Daten bei der eidgenössischen Heimtierdatenbank AMICUS, www.amicus.ch oder Tel. 0848 777 100, aktuell zu halten (Adressänderung, Todesfall, Halterwechsel usw.). Neue Hundehalter müssen sich vorgängig bei der Gemeindekanzlei melden.

Neue Rarner Bürgerinnen und Bürger

Einwohner, die eingebürgert worden sind:

14. November 2018	Grandt Malene, Bürgerin von Raron VS
14. November 2018	Steker Miroslav, Bürger von Raron VS
14. November 2018	Steker Milena, Bürgerin von Raron VS
14. November 2018	Steker Ana-Marija, Bürgerin von Raron VS
14. November 2018	Steker Lorena, Bürgerin von Raron VS
14. November 2018	Steker Josipa, Bürgerin von Raron VS
14. November 2018	Stelitano Domenico, Bürger von Raron VS
14. November 2018	Larne Maria, Bürgerin von Raron VS

Gemeindekanzlei geschlossen

Über die Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Gemeindekanzlei

**von Freitag,
21. Dezember, mittags
bis Montag, 7. Januar,
morgens**

geschlossen. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung

Blitzschutz und neue Eingangstüren

Die Arbeiten für den Blitzschutz am Primarschulhaus und an der Mehrzweckhalle sind vom Gemeinderat zum offerierten Preis von Fr. 5479.70 an das preisgünstigste Angebot der ortsansässigen Gruber Polybau AG vergeben worden.

Der Blitzschutz am Primarschulhaus wurde gemäss feuerpolizeilicher Inspektion vom 1. März 2014 nach den neusten Erkenntnissen installiert.

Neue Eingangstüren 2019

Der Gemeinderat hat zudem beschlossen, im kommenden Jahr sowohl im Primarschulhaus als auch in der Mehrzweckhalle die in die Jahre gekommenen Haupteingangstüren zu ersetzen. Der

Gemeinderat hat diesen Auftrag zum Preis von Fr. 33887.05 an das preisgünstigste Angebot der einheimischen Stoffel Metallbau-technik AG vergeben und einen entsprechenden Betrag ins Budget 2019 aufgenommen.

Die Eingangstüren schliessen nicht mehr richtig und auch Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Hinzu kommt, dass die Füllung undurchsichtig ist und so Kinder, welche vor der Türe stehen, nicht gesehen werden, was eine Verletzungsgefahr darstellt. Auch brandschutztechnisch sind die Türen nicht mehr auf dem neusten Stand und werden daher im kommenden Frühjahr ersetzt.

Natursteinplatten vor Kaplaneikeller

Passend zur historischen Umgebung mit Kirche und Kaplanei soll der Gemeindeweg südlich der Kirche von St. German zwischen Friedhof und Kaplaneihaus mit Natursteinplatten belegt werden.

Diese Arbeit ist für die fleissigen Fronarbeiter aus St. German zu heikel bzw. sie setzt eine gewisse Grundkenntnis voraus, die nicht gegeben ist.

Da der Platz und Weg vor dem Kaplaneikeller mit der Parzelle Nr. 2843 als Gemeindewege eingetragen ist, werden die Kosten für die Verlegearbeit – und nur die Arbeit – der Gemeinde verrechnet. Sämtliche Materialkosten wie Natursteinplat-

ten, Beton, Armierungsnetze usw. gehen zulasten der Pfarrei, des Budgets des Kaplaneikellers. Auch der Unterbau (Koffering) wird von diesem Budget bezahlt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Kosten für die Verlegearbeiten mit Natursteinplatten im Betrag von Fr. 3750.– gemäss Offerte der Bado Bau GmbH zu übernehmen.

Neuer Ölbrenner im Scheibenmoos

Der Gemeinderat hat den Ersatz des Ölbrenners im gemeindeZentrum scheibenmoos an die Brennwall Brig AG zum offerierten Preis von Fr. 5363.45 vergeben.

Die Heizungsanlage der Liegenschaft des gemeindeZentrums scheibenmoos entspricht betreffend den Abgasnormen nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben.

Die kantonale Dienststelle für Umweltschutz hat am 25. September 2015 einem Gesuch um Fristverlängerung für den Austausch der Anlage bis zum 31. Dezember 2018 zugestimmt. Nun muss die Anlage gemäss Vorgaben des Kantons de-

finitiv ersetzt werden. Es wird keine weitere Fristverlängerung gewährt. Die Alternative, die gesamte Anlage zum jetzigen Zeitpunkt durch eine Gasheizung zu ersetzen, erachten die Fachkräfte als unwirtschaftlich und daher soll nur der Ölbrenner ersetzt werden. Die Emissions-Grenzwerte werden so wieder eingehalten.

Sanierungen der Quecksilberbelastungen schreiten voran

Die im Herbst 2017 angefangenen Sanierungsarbeiten der quecksilberbelasteten Böden in den Siedlungsgebieten von Raron und Visp schreiten voran. Ein erstes Quartier im Turtig (Dreispietz westlich der Bahnhofstrasse) und eines in Visp (Stockmatte) sind zwischenzeitlich abgeschlossen.

Aktuell laufen die Sanierungsarbeiten auf dem Campingplatz Santa Monica und im Turtig Ost (>20 sanierungsbedürftige Parzellen zwischen dem Fussballplatz Moos, der Kanalstrasse Ost, dem Mittelweg und der Bahnhofstrasse), die bis Ende Winter abgeschlossen werden. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für das Quartier Visp Süd, wo im nächsten Frühjahr 12 weitere Parzellen saniert werden sollen.

Auch die Arbeiten in den landwirtschaftlichen Gebieten und im Grossgrundkanal schreiten voran. In der landwirtschaftlichen Zone werden die bekannten Hotspots nun eingegrenzt und die weitere Vorgehensweise in ersten Teilgebieten getestet. Die Böschungen, Sedimente und Fauna des Grossgrundkanals werden derzeit weiter untersucht, um die Grundlagen für eine Gefährdungsabschätzung im Perimeter des Kanals zu haben.



Gemeinde- und Burgerrat gratulierten zum 90. Geburtstag

Diesen konnte die Rarnerin Rosina Troger-Steiner am 15. September feiern, alt Gemeinderat Ludwig Locher am 23. Oktober und alt Gemeinderat Andreas Zurbruggen am 17. Oktober. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchten jeweils Delegationen des Gemeinde- und Burgerrates die Jubilaren.

Abgrenzung von Wald- und Bauzonen

Der Gemeinderat hat das Mandat für die Erarbeitung der Waldfeststellung auf dem Gebiet der Gemeinde Raron an das Büro BINA SA in Turtmann vergeben. Das Waldfeststellungsverfahren gemäss Art. 13 des kantonalen Gesetzes über den Wald und die Naturgefahren hat zum Ziel, die definitive Abgrenzung von Wald und Bauzonen festzulegen und eine einheitliche Planübersicht für die Gemeinde zu erstellen.

Dies ist wichtig für eine korrekte Anwendung des Waldkatasters. Das Büro BINA SA hat die Pläne gemäss Waldgesetz erarbeitet. Nach der Stellungnahme durch die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) wurden die Pläne vom Geometerbüro PLANAX im Detail bereinigt und für die Auflage bereitgestellt.

Für folgende Gebiete lagen die fertigen Pläne bis zum 19. November zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

- Binelti (beim Tennisplatz)
- Burgmatta/Juden (am Ulrich-Ruffener-Weg)
- Camping Santa Monica/Mutt
- Lattubiina (entlang des Rottens)
- Maachibach St. German (im Orte genannt Chi)
- Turtigdorf (Unner Turtig)

– Wolfeia/alten Feld (bei der Air Zermatt AG)

Dies als Ergänzung zu den bereits homologierten Waldkatasterplänen vom 19. November 2003, vom 16. Februar 2005 und vom 13. Mai 2015.

Der Gemeinderat hat der öffentlichen Auflage im kantonalen Amtsblatt zugestimmt.

Nach Ablauf der Auflagefrist wurde das Auflagedossier zusammen mit den Einsprachen an die zuständige Dienststelle beim Kanton zur Weiterbehandlung geschickt. Der zuständige Ingenieur Wald Oberwallis, Philipp Gerold von der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft, wird die Einsprachen prüfen und dann zu gegebener Zeit mit den Einsprechern Kontakt aufnehmen.

Werden Eltern von Schulkosten entlastet?

Gemäss Urteil des Bundesgerichts vom 7. Dezember 2017 dürfen u. a. das Schulgeld während der obligatorischen Schulzeit und alle notwendigen und dem Unterricht dienenden Mittel, einschliesslich Lehrmittel und Schulmaterial, nicht von den Eltern verlangt werden.

Die vom Bundesgericht gemachten Angaben sind gemäss Brief vom 27. August 2018 an die Gemeinden und die Schulverantwortlichen verbindlich. Die kantonale Dienststelle für Unterrichtswesen (DU) hat eine Arbeitsgruppe mit der Analyse des Urteils des Bundesgerichts bezüglich Beteiligung der Eltern an den Schulkosten beauftragt.

Das Urteil des Bundesgerichts erfordert laut DU eine eingehende Prüfung, einen Dialog mit den Gemeinden und Gesetzesanpassungen. Für dieses Schuljahr wird wie bis anhin verfahren. Die Anwendung des Urteils würde für den Schulbeginn 2019/20 erfolgen. Die Ratsmitglieder folgten dem Vorschlag der Schulleitung, wonach im laufenden Schuljahr in einem ersten

Schritt folgende Kosten neu von der Gemeinde übernommen werden:

- OS: Miete für Schulbücher und Kopien (bis jetzt Fr. 20.– pro Schüler).
- PS: Kosten für den Schwimmunterricht (Fr. 2.20 pro Eintritt / Total für alle Schüler im Schuljahr 2017/18 = Fr. 1245.20).

Alle weiteren Kosten wie für den TG-Unterricht (Fr. 25.– bis Fr. 50.– pro Schüler und Semester), kulturelle und sportliche Aktivitäten und Grundmaterial der Schüler werden wie bisher von den Eltern übernommen.

Für das Schuljahr 2019/20 wird dann je nach Vorschlag der Dienststelle über die Übernahme dieser Kosten neu entschieden.

4400 Fr. für St. Josefsheim

Der Gemeinderat hat einem Unterstützungsgesuch der Stiftung St. Josef in Susten für einen finanziellen Beitrag von Fr. 4400.– entsprochen, da dieses kein reines Altersheim ist und auch Pflegebedürftige und Behinderte aufnimmt.

Der Stiftungsrat St. Josef hat beschlossen, das Alters-, Pflege- und Behindertenheim St. Josef in Susten in Bezug auf die Infrastruktur noch attraktiver zu gestalten und zu verbessern. Dadurch sollen das Heim an Wohnkomfort gewinnen, die Wohnlichkeit verbessert und die Betriebsabläufe optimiert werden. Im Rahmen eines Gesamterneuerungskonzeptes hat der Stiftungsrat einen Kostenrahmen von insgesamt Fr. 7635413.– für dieses zukunftsgerichtete Projekt festgelegt. Gemäss Finanzierungsplan verbleibt der Stiftung St. Josef noch ein erheblicher Restbetrag von Fr. 4287211.–. Aufgrund der Bedeutung des St. Josefs als Oberwalliser Alters-, Pflege- und Behindertenheim ersuchen die

Verantwortlichen der Stiftung alle Oberwalliser Gemeinden und Bürgerschaften um einen finanziellen Beitrag.

Gestützt darauf wurde die Gemeinde Raron um einen Beitrag von Fr. 4400.– gebeten. Dabei galt es zu berücksichtigen, dass die Finanzierung dieses wichtigen Vorhabens für das St. Josef eine erhebliche finanzielle Belastung darstellt und dem Heim als bedeutende Oberwalliser Institution für die Platzierung von behinderten und betagten Menschen aus dem gesamten Oberwallis eine besondere Bedeutung zukommt.

Die Gemeinde Raron stellte 2013 und 2014 drei Bewohner, 2015 vier Bewohner und seither wieder 3 Bewohner.

Zuerst muss die eigene Region zusammenwachsen

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Umsetzung des vom Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) vorgestellten Zusammenarbeitsmodells "Tourismuszirkel Oberwallis" zum gegenwärtigen Zeitpunkt abzulehnen. Mit der RWO will man in Kontakt bleiben und nach der Etablierung des neuen Tourismusvereins "Lötschberg Region" an der Südrampe den Entscheid neu überdenken.

Das Modell "Tourismuszirkel Oberwallis" der RWO strebt die Zusammenarbeit von verschiedenen Tourismusorganisationen unter einer gemeinsamen Dachorganisation an, um Synergien zu nutzen und die kleinen Tourismusorganisationen zu stärken.

Anfangs September wurde der Tourismusverein Raron-Niedergesteln aufgelöst und die Tourismusorganisation "Lötschberg Region" an der Südrampe gegründet. Dem neuen Verein gehören die Gemeinden Steg-Hohtenn, Niedergesteln, Raron, Ausserberg, Eggerberg und Baltschieder an. Nach Gesprächen mit den Tourismusverantwortlichen

dieser Gemeinden stellte sich heraus, dass zuerst die eigene Region zusammenwachsen muss, bevor man einer übergeordneten Dachorganisation beitreten möchte. Da eine Gemeinde aus der neuen Tourismusorganisation die Gründung des Dachverbandes ablehnt, ist es für Raron sicher ratsam, zuerst weitere Gespräche zu führen und mit der Zusage zum Projekt vorläufig abzuwarten. Im Moment ist zudem immer noch nicht klar, ob Visp – als grösster Player – dem Projekt zustimmt. Zudem haben andere Gemeinden bereits auch schon abgelehnt.

Mehr Sicherheit durch umgestaltete Ortsdurchfahrt im Turtig

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Konzeptstudie und für die Umsetzung der Sofortmassnahmen Kreisel Turtig–Kreisel A9 zu den offerierten Preisen von Fr. 117 338.45 und Fr. 109 795.85 an die Arbeitsgemeinschaft Transitec Beratende Ingenieure AG, Dreipunkt AG und Ingenieur sbp AG vergeben.

Er stimmte damit dem Kostenteiler und der Übernahme von 50 % der Kosten durch die Gemeinde Raron zu. Allerdings muss die Gemeinde nicht die vollen Kosten ins Budget 2019 übernehmen, da die verschiedenen Arbeiten über einen Zeitraum von ca. 10 Jahren ausgeführt werden.

Die Ortsdurchfahrt Turtig wird in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle für Mobilität verbessert werden.

Dabei sollen neben langfristigen Massnahmen zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt bereits kurzfristige Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vorgeschlagen und umgesetzt

werden. Um eine optimale Lösung zu liefern, haben sich – wie bereits bei anderen Verkehrsprojekten – die Transitec Beratende Ingenieure AG, die Dreipunkt AG und die Ingenieur sbp AG zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Basierend auf der Projektanalyse wird beschlossen, das Projekt in drei Phasen zu gliedern:

- Phase 1: Konzeptstudie inklusive Umsetzung Sofortmassnahmen
- Phase 2: Vorprojekt und Bau- und Auflageprojekt nach Eröffnung der A9
- Phase 3: Realisierung definitive Massnahmen nach der Eröffnung der A9

Bahnhof Raron wird erst ab 2023 behindertengerecht umgebaut

Das Behindertengleichstellungsgesetz verlangt bis Ende 2023 barrierefreie Zugänge zu den Perrons und Einstiegen in die Züge. Auch der Bahnhof Raron wird umgebaut.

Im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) passt die SBB Bahnhöfe und Infrastruktur, Rollmaterial sowie die Fahrgastinformation laufend an. Diese Anpassungen sind auch beim Bahnhof Raron geplant.

Da die Umsetzung der Massnahmen in der Westschweiz wegen zahlreichen anzupassenden Infrastrukturen zusätzliche Studien benötigt, verzögert sich die Realisierung der Bauarbeiten teilweise. An allen Bahnhöfen, die ab Ende 2023 nicht barrierefrei sind, wird die SBB aber Übergangslösungen und Ersatzmassnahmen anbieten. Das BehiG ist heute bereits an 335 Bahnhöfen umgesetzt worden. Bis Ende 2023 werden weitere 221 Bahnhöfe umgebaut, bis 2026 kommen nochmals 78 Bahnhöfe dazu – so auch der Bahnhof Raron.



Keine Pflicht zur Ankündigung von Radarkontrollen

Eine Studie nach einer Befragung der bfu zeigt, dass die Bevölkerung die Konsequenzen von zu schnellem Fahren unterschätzt und die Wahrscheinlichkeit von Kontrollen tief einschätzt. Tempokontrollen dienen der Verkehrssicherheit und sollen nicht angekündigt werden.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) spricht sich deshalb gegen eine Pflicht zur Ankündigung von konkreten Radarstandorten aus. Die Überschreitung von Geschwindigkeitslimiten ist ein weitverbreitetes Phänomen. Jedes

Jahr sterben in der Schweiz rund 80 Personen bei geschwindigkeitsbedingten Verkehrsunfällen, ungefähr 850 werden schwer verletzt, viele sogar lebenslang invalid. Je höher die gefahrene Geschwindigkeit, desto grösser ist die



Unfallwahrscheinlichkeit und die Unfallschwere. Um diese Unfälle im Strassenverkehr zu reduzieren, sind Tempokontrollen unerlässlich. In einer Befragung gaben 88 % an, dass sie gelegentlich bis nie eine Kontrolle erwarten. Diesen Wert nimmt die bfu mit Besorgnis zur Kenntnis. Für die Unfallverhütung

ist es wichtig, die Kontrollerwartung der Lenkenden möglichst hoch zu halten. Fahrzeuglenkende sollen jederzeit und überall mit Polizeikontrollen rechnen, die nicht angekündigt und nicht vorhersehbar sind. Die Erfahrung zeigt, dass so die Verkehrssicherheit erhöht wird und weniger Bussen verhängt werden müssen.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Inge Berchtold-Kalbermatter
Thomas Köppli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
April 2019
Redaktionsschluss:
Mitte März


salzgeber
weine

fam. franz salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Gemeinderätin Christine Bregy-Lochmatter

Christine Bregy-Lochmatter hat im April 2017 als Nachfolgerin für den demissionierten Urs Schmid in stiller Wahl Einsitz in den Gemeinderat genommen.

Und was macht Christine Bregy-Lochmatter sonst noch, was hat sie früher unternommen? Das wollten wir von ihr wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Ich bin in Raron, im Oberdorf, geboren und aufgewachsen. Zusammen mit meinen Eltern und den beiden Geschwistern Karl und Brigitte durfte ich dort eine unbeschwerter Kindheit erleben. Da mein Mann Klaus ebenfalls in Raron aufgewachsen ist, war es eigentlich immer klar, dass wir in unserem Heimatdorf bleiben wollten.

So erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Meine Eltern betrieben eine kleine Landwirtschaft. Dort gab es immer etwas zu tun. Zum Glück wohnte meine beste Freundin und Jahrgängerin Many (Manuela Jäger-Lochmatter) nur ein paar Schritte von meinem Elternhaus entfernt. Wir machten uns nicht nur täglich gemeinsam auf den Schulweg, Many leistete mir auch in den Ferien im Turtmantal oder beim Schafhüten auf den Bodjini Gesellschaft.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarskindern?

Allein in unserem Jahrgang waren wir 36 Kinder. Auf dem Dorfplatz traf man sich meistens ganz spontan. Totschkaltu oder Banku waren beliebte Spiele, bei denen Kinder aller Altersgruppen mitmachen konnten. Im Winter war in der Güfra Schlitteln Trumpf. Verkehr gab es noch wenig. Manchmal wurde mitten auf der Strasse eine Schanze gebaut und teilweise sogar mit Wasser die "Schlittelbahn" präpariert. Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Dorf versuchten einen neuen Rekord im Weitschlitteln aufzustellen. Gerüchten zufolge schafften es manche fast bis zur Bäckerei...

Sport oder Musik oder beides?

Im Alltag bin ich meistens mit dem Velo unterwegs. Viele Jahre war ich aktiv im Turnverein, einige Jahre sogar als Vorturnerin. Mit Ü50 gehe ich nun regelmässig ins etwas sanftere Pilates-Training. Mit meinem Mann Klaus teile ich die Freude am Wandern. Auf gemeinsamen Ausflügen erkunden wir immer wieder neue Wanderwege und geniessen die Natur. Ich komme aus einem musikalischen Elternhaus. Singen, tanzen und musizieren waren bei uns zu Hause eine Selbstverständlichkeit. Als Teenager habe ich etwas Gitarre gespielt und später noch Querflöte gelernt. Inzwischen ist mein einziges Instrument die Stimme. Ich bin Aktivmitglied im Gesangsverein. Das gemeinsame Singen ist gut fürs Gemüt und macht Freude.

Und weitere Hobbys?

Lesen gehört seit frühester Jugend zu meinen Hobbys. Mit 16 Jahren stand ich im Molière-Stück "Der eingebildete Kranke" zum ersten Mal auf der Bühne. Seither bin ich Mitglied im Theaterverein und habe bei verschiedenen Produktionen mitgewirkt. Als Vorstandsmitglied freue ich mich natürlich ganz besonders auf das Freilichtspiel "Walliser Totentanz", welches unser Verein 2020 vor der Naturkulisse im "Chalchofo" aufführen wird.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Nach dem Abschluss der Handelsschule und einem Sprachaufenthalt in Kanada/Amerika arbeitete ich fast zwei Jahre als Moderatorin beim Lokalsender Radio Matterhorn in Zermatt. Der Liebe wegen zog es mich wieder zurück in den Talgrund. Beim Möbelhaus SIZ in Visp lernte ich die Kombination von Büroaufgaben und Kundenberatung

sehr schätzen. Erstmals konnte ich an einem Computer arbeiten. Mein Chef und ich mussten damals bis nach St. Gallen reisen, um uns die Bedienung und das Programm erklären zu lassen. Seit 2001 arbeite ich in Teilzeit bei der Walliser Kantonalbank in Raron. Neben bankinternen Schulungen und viel "learning by doing", besuchte ich auch einen Jahres-Computerkurs um mich weiterzubilden. Die Anforderungen im Bankensektor haben sich in den vergangenen Jahren stetig verändert und das bedeutet auch für mich, immer offen für neue Herausforderungen zu sein. Anfang 2018 wurde die WKB-Vertretung Raron in eine Filiale umgewandelt und es ist sicher erfreulich, dass unser Standort auch weiterhin erhalten bleibt.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich bei der Gemeinde zu bewerben?

Nach der Geburt unserer Kinder war ich fast 10 Jahre nicht mehr berufstätig. Als Ausgleich habe ich mich stark in den Rarner Vereinen engagiert. Dadurch bin ich gut in unserem Dorf vernetzt und habe die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung kennengelernt. Im Vorstand der CVP-Ortspartei konnte ich erste Erfahrungen in der Politik sammeln. Nach der Demission von Urs Schmid wurde ich von verschiedenen Seiten ermutigt, das Amt als Gemeinderätin anzupacken. Nach Absprache mit meiner Familie habe ich schliesslich den Sprung ins kalte Wasser gewagt.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach fast zwei Jahren für Sie aus?

Ich bin sehr dankbar, dass ich im Gemeinderat mit Wohlwollen aufgenommen wurde und schätze die Kollegialität in unserem Gremium. Zum Glück können wir hier in Raron auf ein kompetentes Team im Gemeindebüro zählen. Dank diesen Mitarbeitern ist es mir möglich, die vielfältigen Aufgaben in meinem Zu-



Christine Bregy-Lochmatter, geboren am 18. Februar 1963, ist mit Klaus Bregy verheiratet, Mutter der zwei erwachsenen Kinder Laura und Valentin und wohnt mit ihrer Familie am Bietschiweg 16 in Raron. Im Gemeinderat ist sie zuständig für das Ressort Volkswirtschaft.

Zu ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen gehören:

- Wald, Forstwirtschaft
- Landwirtschaft / Rebbau
- Unterhalt Wanderwege, Flüsse und Bäche
- Naturgefahren / Hochwasserschutz
- Steinschlag- und Lawinengefahren
- Gewerbe und Industrie
- Tourismus
- Institutionen (Pro Raronia Historica)

ständigkeitsbereich zu bewältigen. Auch die gute Zusammenarbeit mit Fachleuten in den verschiedenen Bereichen meines Ressorts ist wichtig und hilfreich. Die Gründung der Genossenschaft zum "Erhalt der terrassierten Rebberge in Raron und St. German", verbunden mit den starken Unwettern und grossen Schäden an den Trockensteinmauern im Januar dieses Jahres, war für mich die grösste Herausforderung meiner bisherigen Amtszeit.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik die Lernende Rahel Bayard vor.

Fünf Jahre Bauzeit für Gedeckten Einschnitt Raron

Das Gebiet rund um den Bahnhof Raron verändert sich seit nunmehr zehn Monaten laufend. Die Entstehung des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA) zeigt bereits deutliche Auswirkungen. Die Bahnhofstrasse wird ab Mitte Januar 2019 leicht verschoben und der Nordkanal fliesst neu in einen Betonkanal weiter südlich.

Bereits zeigt sich der Verlauf des künftigen Tagbautunnels immer deutlicher, vor allem am abhumisierten Streifen. An dessen Rändern entsteht der Baugrubenabschluss mittels Bohrpfehlen. Letztere machen den Aushub in der Baugrube erst möglich.

Es ist dies in der Bauphase eine hohe Belastung, die aber zugunsten einer ruhigen Zeit während den kommenden Jahrzehnten sein wird. Dadurch ist der heute zu bezahlende Preis gerechtfertigt.

Durchgangsverkehr beim Bahnhof immer gewährleistet

Da der Gedeckte Einschnitt im Süden des Bahnhofs Raron vorbeiführt, kommt die Baugrube unmittelbar vor dem südlichen Portal der Bahnhofunterführung zu stehen. Dies damit die Verbindung zwischen den beiden Dorfteilen Turtig und Raron immer gewährt bleibt. Dafür erfährt die Bahnhofstrasse im Verlaufe der Bauzeit einige Veränderungen (Bild Phase 1).

Östlich der heutigen Bahnhofstrasse, auf der Höhe des ehemaligen Kinderspielfeldes, ist diesen

Herbst eine Dammschüttung entstanden. Diese ermöglicht es, die Bahnhofstrasse im Januar nach Osten zu verschieben.

An der Stelle der jetzigen Bahnhofstrasse wird eine Hilfsbrücke erstellt. Etwa ab Mitte des kommenden Jahres wird der Verkehr zwischen Raron und Turtig über diese führen. Die Strasse wird dann bis etwa Ende 2021 ungefähr an der heutigen Stelle verlaufen, einfach über diese Hilfsbrücke.

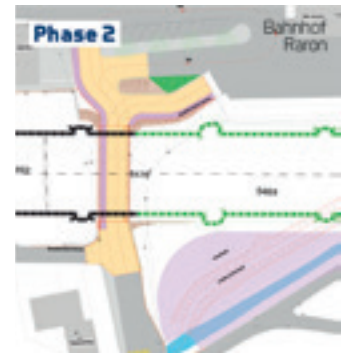
Parallel dazu kann im Osten die überschrittene Bohrpfehlwand erstellt und das Terrain ausgehoben

Bevölkerung wird regelmässig informiert

Eine wichtige Aufgabe für die im alten Bahnhofbuffet von Raron tätige Bauleitung ist die persönliche Information der Betroffenen und Anwohner. Sie legt Wert darauf, regelmässig über den Baufortschritt und die zu erwartenden Unannehmlichkeiten zu informieren. Eine Informationstafel wird nächstens beim Bahnhof Raron aufgestellt, eine weitere bei der Brücke beim Nordkanal.



Verlegung der Bahnhofstrasse



Wiederherstellung Bahnhofstrasse

werden. Sobald der Tagbautunnel fertig betoniert und mit Erdschutt überdeckt bzw. hinterfüllt ist, verschiebt sich die Bahnhofstrasse für die Dauer von wenigen Wochen wieder in den Osten und die Hilfsbrücke wird rückgebaut.

Bis Mitte 2022 wird die definitive Wiederherstellung der Bahnhofstrasse erfolgen. Der Gedeckte Einschnitt wird dann definitiv überschüttet und die betriebliche und sicherheitstechnische Ausrüstung (BSA) werden die Verantwortlichen im Innern des Tunnels übernehmen (Bild Phase 2).

Arbeiten westlich von Turtig abgeschlossen

Im Gebiet Lufu westlich von Turtig sind die Kunstbauten abgeschlossen. Dort entstanden eine verlängerte Unterführung für die Strasse nach Niedergesteln, eine Brücke über den Grossgrundkanal sowie

die Überführung für die künftige Autobahn. Zurzeit werden die Widerlager des Bauwerks u. a. mit Tunnelausbruchmaterial aus dem Tunnel Visp auf die Höhe des Trassees hinterfüllt und aufgeschüttet.

Neues, definitives Bachbett für Nordkanal

Auf einer Länge von rund 750 m wurde der Nordkanal weiter nach Süden verschoben, um dem Autobahnbau Platz zu machen. Die Basperstrasse ist während dieser Zeit gesperrt. Im Süden wurde ein Graben ausgehoben und darin vorgefabrizierte Betonelemente versetzt. Diese nehmen dann das Gewässer des neuen Nordkanals auf.

Der Kanal fliesst während der Dauer der Bauzeit, also während rund fünf Jahren, verdeckt. Wenn der GERA fertig gebaut ist, kann er wieder offen fließen, wird aber im neuen Bachbett verbleiben.



Martin Hutter referierte am 4. Altratsmitglieder-Treffen

Am Freitag, 23. November, trafen sich 38 ehemalige und amtierende Mitglieder des Rarner Gemeinde- und Burgerrates zu ihrem 4. Altratsmitglieder-Treffen in der Burgerstube. Nach der Einleitung durch Gemeindepräsident Rein-

hard Imboden orientierte Martin Hutter (Bild rechts), Chef vom Amt für Nationalstrassenbau (ANSB), über die Netzvollendung der Autobahn A9 und den Gedeckten Einschnitt (GERA) in Raron.

Beim anschliessenden gemütli-

chen Nachessen im Gemeindesaal zeigten die Alträte in angelegten Diskussionen das immer noch vorhandene Interesse an den Angelegenheiten der Gemeinde Raron.



Bewilligte Baugesuche

- **Martin Furrer, Geroldswil**
Ersetzen und Einbau von Fenstern auf Parzelle Nr. 1261, Plan Nr. 14, im Orte genannt Schledenwang in Raron.
- **Ulrich Soltermann, Raron**
Auswechseln der Heizungszentrale, der Fenster und des Aussen- geländers sowie Balkonanbau und Einbau von Garagentor und Aussenkamin auf Parzelle Nr. 5019, Plan Nr. 7, im Orte genannt Wolfeyenspitz in Raron.
- **Lowiner Mario GmbH, Visp**
Neubau einer Produktionshalle auf Parzelle Nr. 6016, Plan Nr. 2, im Orte genannt Rundeija in Raron.
- **Synthes Produktions GmbH, Raron**
Aufstellen eines Flüssiggas- Tanks für Stickstoff und Argon sowie Anpassen einer Stahltreppe auf Parzelle Nr. 5099, Plan Nr. 1, im Orte genannt Grammern in Raron.
- **Einwohnergemeinde Raron, Raron**
Verlegen des Spielplatzes Turtig auf den Parzellen Nr. 5230, 5228 und 123, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Einwohnergemeinde Raron, Raron**
Neubau eines Werkhof- und Feuerwehrlokals mit PV-Anlage auf Parzelle Nr. 6015, Plan Nr. 5, in der Industriezone Basper-Rundeija in Raron.
- **Franzisko und Sonja Burgener, Raron**
Erstellen eines offenen Sitzplatzes und eines Sichtschutzes auf Parzelle Nr. 5788, Plan Nr. 2, im

Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

- **Fernando Roten, Raron**
Ersetzen von Garagentoren durch Rolltor und separate Türe auf Parzelle Nr. 98, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.
- **Dominique Evéquoz, Brig**
Abbruch eines Anbaus (Stall/ Scheune) sowie neue Terrassengestaltung auf Parzelle Nr. 3360, Plan Nr. 22, in Raron.
- **Michel Salamin, Raron**
Überdachung der Terrasse auf Parzelle Nr. 5908, Plan Nr. 28, im Orte genannt Brückenmoos in Raron.
- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Erarbeiten/Aushubarbeiten und Terrainaufschüttung Süd auf Parzelle Nr. 5951, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.
- **Roland Salzgeber, Raron**
Renovation der Fassade auf Parzelle Nr. 4423, Plan Nr. 27, im Orte genannt Bietschgärten in Raron.
- **Claude Vuissoz, Raron**
Garageneinfahrt sowie rechtes Tor vergrössern auf Parzelle Nr. 3254, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Marie-Claude Jaccard, Raron**
Überdachung neben der Garage (offener und geschlossener Teil) auf Parzelle Nr. 5793, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Mario Weissen, Raron**
Neugestaltung der Umgebung im Zuge der Quecksilbersanierung auf Parzelle Nr. 5821, Plan Nr. 2,

im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

- **Viktor Schnyder, Raron**
Anbau im Erdgeschoss auf Parzelle Nr. 4471, Plan Nr. 27, im Orte genannt Turlimatten in Raron.
- **Markus Ruffener, Raron**
Verkleidung des Eingangs und Ersetzen des Treppengeländers auf Parzelle Nr. 3244, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Bregy und Partner AG, Raron**
Bau einer Eissportanlage auf Parzelle Nr. 6014, Plan Nr. 2, im Orte genannt Rundeija in Raron.
- **Lukas und Fabienne Gsponer, St. German**
Umbau und Sanierung des Wohnhauses auf Parzelle Nr. 5373, Plan Nr. 13, im Orte genannt Halbwert in St. German.
- **Armand und Jacqueline Jossen-Fryand, Raron**
Neubau eines Abstellraums für Gartengeräte auf Parzelle Nr. 3021, Plan Nr. 20, im Orte genannt Gestade in Raron.
- **Moritz Bregy-Schmidt, Raron**
Einbau von Fenstern im EG (Osten) und Aufstellen eines Gartenhauses auf Parzelle Nr. 4609, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Jörg Gsponer, St. German**
Erstellen von Parkplätzen auf Parzelle Nr. 968, Plan Nr. 13, im

Orte genannt Unter der Kirche in St. German.

- **Manfred und Katja Abgottspon, Raron**
Neugestaltung und Einfriedung der Umgebung auf Parzelle Nr. 5439, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Baugesellschaft Steinmatte GmbH, Raron**
Abänderungsgesuch für Sonnenstoren, Windschutzverglasung, Fensteränderung und Überdachung der bewilligten Parkplätze auf den Parzellen Nr. 6101 und 4440, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatte in Raron.
- **Hubert und Barbara Theler-Schaller, Naters**
Anbringen von Parkplatzbeschilderungen auf Parzelle Nr. 130, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Roger Stöckli, Raron**
Aufstellen eines Gartenhauses auf Parzelle Nr. 4329, Plan Nr. 29, im Orte genannt Goorbe in Raron.
- **Ulrich Soltermann, St. German**
Anbringen einer Solaranlage an der Fassade auf Parzelle Nr. 5605, Plan Nr. 13, im Orte genannt Halbwert in St. German.
- **Hans-Ruedi Steiner, Raron**
Anbau eines gedeckten Sitzplatzes auf der Ostseite auf Parzelle Nr. 4306, Plan Nr. 25, im Orte genannt Gufren in Raron.



NEAT-Denkmal an neuem Standort

Das 2 m grosse Erinnerungsdenkmal der NEAT-Baustelle war von 2007 bis im vergangenen November in Raron bei der südlichen Bahnhofunterführung aufgestellt.

Infolge der Autobahnbaustelle musste dieses entfernt werden. Es wurde neu auf dem NEAT-Portal an der St. Germanerstrasse unterhalb der Steinkehr-Kurve plaziert.

pollinger

reinhard imboden
ri@pollinger.ch
Tel. 079 220 36 81
beratung / verkauf

pollinger ag
wehreyering 33
3930 Visp
pollinger.ch

visp - zermatt - crans montana



Geschiebesammler "Bietschi" wird ausgebaggert

Im Rahmen der Hochwasserschutzmassnahmen stehen der Bietschbach und der Geschiebesammler im Bietschloch unter regelmässiger Beobachtung. Nach den letzten starken Regenfällen von Ende Oktober wird der Geschiebesammler nun ausgebaggert.

Monatlich und nach starken Niederschlägen werden die Aufsandungen unter den Brücken und die Ablagerungen im Kiesfang fotografiert und gemessen. Die Zahlen werden jeweils an die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft, Abteilung Flussbau, Geologie und Naturgefahren geschickt und mit den Verantwortlichen des Kantons besprochen.

Nach den starken Regenfällen von Ende Oktober wurde anlässlich einer Besprechung vor Ort beschlossen, im gesamten Geschiebesammler ca. 30 cm Material auszubaggern.

Die Firma Theler wird diesen Auftrag – gemäss dem Vertrag für jährliche Unterhaltsarbeiten – ohne zusätzliche Kosten ausführen.

Optimierung der Enteisungsanlage

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Anpassung der Steuerung der Enteisungsanlage beim Trinkwasserreservoir Tscherggen zum offerierten Preis von Fr. 12 500.– an die Rittmeyer AG vergeben.

Während den Anpassungen der Enteisungsanlage durch die Firma APS-ing Conseil Vétroz wurde festgestellt, dass eine zusätzliche Luftbeimischung bei der Spülung die Lebensdauer des Filters verlängern und die ganze Anlage optimieren würde.

Die Anpassungsarbeiten für die

Steuerung durch die Firma Rittmeyer belaufen sich gemäss Offerte auf Fr. 18 241.15. Dieser Betrag wurde entsprechend ins Budget 2019 aufgenommen. Anlässlich einer Ortsschau konnte der Betrag auf Fr. 12 500.– angepasst werden, da einige Komponenten bereits eingebaut sind.

Neue Steuerung für Wasserversorgung

Die Steuerung des Trinkwasserkraftwerks Kalter Brunnen im Reservoir Tscherggen ist in die Jahre gekommen und muss ersetzt werden. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Lieferung der Hardware und

die Inbetriebsetzung zum Preis von Fr. 44 157.– an das preisgünstigste Angebot der Kobel Elektrotechnik AG vergeben. Der Austausch bzw. die Vorbereitungsarbeiten werden durch die EnAlpin in Zusammenarbeit mit den Werkhofmitarbeitern vorgenommen.

Keine Einsprachen gegen Grundwasserschutzzonen-Dossier

Die Veröffentlichung des Grundwasserschuttdossiers (hydrogeologischer Bericht, Grundwasserschutzpläne und Schutzzonenvorschriften), welches das Büro Rovina + Partner AG erarbeitete, ist im Amtsblatt vom 7. September erfolgt. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen.

Die Arbeiten für die Auflage der Grundwasserschutzzonen Gemeinde Raron wurden von Herbst 2017 bis Sommer 2018 ausgeführt.

Basierend auf den bestehenden Unterlagen und gemäss den kantonalen Vollzugshilfen für alle Quellen (öffentliche und private) von öffentlichem Interesse wurde

anschliessend ein Grundwasserschutzzonen-Dossier (Pläne, Vorschriften und Synthesebericht) ausgearbeitet. Dieses Dossier mit den redimensionierten Quellschutz-zonen lag während der Zeit vom 7. September bis zum 7. Oktober 2018 bei der Gemeindekanzlei während 30 Tagen zur Einsichtnahme auf.

Leistungsvereinbarung Sozialhilfe der Gemeinden mit dem SMZO

Im vergangenen Oktober hat das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis den Oberwalliser Gemeinden die Unterlagen der Vernehmlassung "Leistungsvereinbarung Sozialhilfe der Gemeinden mit dem SMZO" zugestellt.

Es besteht die Auflage der Dienststelle für Sozialwesen, im Rahmen der Bemühungen um Harmonisierung der Sozialhilfe im Wallis, die Delegation der Aufgaben an die Sozialmedizinischen Zentren in einer Dienstleistungsvereinbarung festzuhalten. Die Grundlagen bilden das Gesetz über die Eingliederung und die Sozialhilfe vom 29. März 1996 sowie dessen Ausführungsbestimmungen.

Eine Arbeitsgruppe von Gemeindevertretern und den Verantwort-

lichen des SMZO hat den Entwurf einer Leistungsvereinbarung erarbeitet. Diese definiert, wie die Leistungen der Sozialhilfe zwischen den Gemeinden und dem Sozialdienst des SMZO aufgeteilt sind. Der Entwurf orientiert sich an der jahrelangen bewährten Praxis der Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat hat der Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Raron und dem Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis zugestimmt.

Schäden an der Wasserfassung der Niwa

Ein Erdbeben, das sich in der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember oberhalb des BLS-Höhenweges löste, verursachte bei der Wasserfassung und auf den ersten Metern der betonierten Leitung der Niwa im Bietschtal grössere Schäden. Aus Sicherheitsgründen (Steinschlaggefahr) können diese erst nächstes Jahr repariert werden.

Der Wanderweg an der BLS-Südrampe bleibt wegen Steinschlaggefährdung von der Rarnerkumme bis in den Riedgarto gesperrt (Wintersperre).





Neue Papiersammelstelle in St. German

Ab dem 15. März wird das Papier in St. German nicht mehr im Wolfji, sondern neu im Feuerwehrlokal (Bild rechts) bei der Zivilschutzanlage an der Südstrasse gesammelt. Das Altpapier kann an den Papiersammeltagen wie bisher vor das Haus, wenn möglich an

den Strassenrand, gestellt werden. Das Altpapier ist sauber und nicht zu schwer zu bündeln. Nicht ins Altpapier gehören Karton, Ordner und beschichtetes Papier. Bitte keine Säcke oder Schachteln mit Papier füllen.

Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken

Die Gemeinde bittet die Besitzer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Wegen und Trottoirs, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Pflanzen periodisch zu überprüfen und bei Bedarf regelmässig zurückzuschneiden.

Wuchernde Bäume, Sträucher und Pflanzen, die in das Strassengebiet ragen, behindern die Fussgänger, den Verkehr und erschweren die Schneeräumung. Grünanlagen, welche die Verkehrsübersicht bei Strasseneinmündungen einengen, sind besonders gefährlich.

In diesem Bereich sind lebende Hecken auf eine Höhe von 100 cm zurückzuschneiden. Bäume und Sträucher, deren Äste in die Strassen hineinragen, sind auf eine Höhe von 4.50 m bzw. 2.50 m auszuastern. Grünhecken, Pflanzen usw. sind bis auf die private Grenze zurückzuschneiden, sodass z. B. Efeu oder Wuchergewächse nicht auf öffentliche Wege oder Strassen wachsen.



Im Interesse der Verkehrssicherheit und der Strassenbenützer werden alle Grundeigentümer aufgefordert, bei Strassenverzweigungen, Kurven und Einmündungen die Bäume, Sträucher und Grünhecken so weit zurückzuschneiden, wie es die Verkehrssicherheit verlangt. Ferner sollte auch darauf geachtet werden, dass Beleuchtungseinrichtungen, Strassensignale und Hausnummern nicht durch überhängende Äste verdeckt werden.

Sammelaktion Sonderabfälle auch 2019

Raron beteiligt sich auch 2019 an der Sammelaktion der Sonderabfälle aus den Privathaushalten sowie der Sammlung von Elektro- und Elektronikabfällen. Der Sammelter-

min wurde auf Wunsch der Lonza AG auf den Spätsommer verschoben. Ein Termin steht noch nicht fest, vorgesehen ist der Zeitraum letzte Woche August/erste Woche September. Über Details wird zu gegebener Zeit per Flyer informiert.

Karton bündeln und korrekt bereitstellen

In letzter Zeit wurde vermehrt festgestellt, dass Kartonschachteln mit nicht korrekten Inhalten wie z. B. Verpackungsmaterial aus Sagex für die Kartonsammlung zur Entsorgung bereitgestellt wurden.

Die Entsorgung von Altpapier und Karton ist kostenlos und einfach. Es ist jedoch wichtig, dass nur wiederverwertbare Kartonware bereitgestellt wird.

Tipps für die korrekte Kartongebereitung: Karton flach drücken und bündeln. Kleine Kartonteile wie Teeschachteln, WC-Rollen usw. dürfen in einer kleinen oben offenen Kartonschachtel bereitgestellt werden. Diese ist wegen des Windes mit einer Schnur zuzubinden.

Der gesamte Inhalt muss von blossen Auge kontrolliert werden können. Karton und Papier sollten nicht miteinander gemischt werden. Zudem sollte der Karton nicht zu früh bereitgestellt werden, da er sonst nass oder schmutzig werden kann. Verpackungsmaterial, welches nicht aus Karton besteht, gehört in den Hauskehricht. Es muss ersichtlich sein, dass es sich nur um Karton handelt.



Unzulässig bereitgestellte Abfälle in der Kartonsammlung werden auch künftig nicht abgeführt. Es handelt sich dabei um eine illegale Abfallentsorgung, welche gebüsst werden kann.

Mit einfachen Massnahmen kann jeder mithelfen, dass die Sammlung reibungslos und erfolgreich verläuft. Die Gemeinde dankt der Bevölkerung für eine korrekte Bereitstellung des Kartons sowie die Mithilfe für ein sauberes Dorf.

Entsorgung der Christbäume

Am Montag, 7. und 14. Januar, können in Raron und St. German zusammen mit der ordentlichen Kehrichtabfuhr die Christbäume entsorgt werden.

kostet so schnell einmal zwischen Fr. 50.– und Fr. 200.–.

Mit der Erhebung eines Unkostenbeitrages von Fr. 50.– pauschal pro Einsatz möchte man ein wenig an die Selbstverantwortung appellieren. Dieser Betrag ist direkt bar gegen Quittung durch die Feuerwehr einzukassieren. Sie wird ihre Einsätze anschliessend mit der Gemeinde abrechnen.

Wespen wie noch nie!

Nachdem es im vergangenen Sommer einen sprunghaften Anstieg bei der Bekämpfung von Wespenestern gab, hat der Gemeinderat das Vorgehen bei künftigen Einsätzen angepasst.

Die Feuerwehr rückte in den letzten Monaten an manchen Tagen zu drei bis vier Einsätzen aus und das teils mehrmals pro Woche. Bei manchen Einsätzen wurden die Einsatzkräfte oft auch nur für Kleinigkeiten, sprich zur Bekämpfung von winzigen Nestern aufgeboden. Ein Einsatz

Teure illegale Abfallentsorgung

Der Gemeinderat hat diesbezüglich eine Busse von Fr. 200.– ausgesprochen. Die Gemeindearbeiter hatten einen Sack voll Müll aufgegriffen, in welchem sich verschiedene Gegenstände befanden, welche klar auf eine Person hindeuteten. Diese wurde angeschrieben, worauf sie sich auf der Kanzlei meldete.



Weihnachtstheater in St. German

"Spitzbuben!" heisst das Theaterstück, das die Kinder der 6H heute Freitag, 21. Dezember, 19 Uhr, und übermorgen Sonntag, 23. Dezember, 17 Uhr, auf der Bühne in der Turnhalle St. German zum Besten geben.

Die Geschichte handelt von Spitzbuben, die in Bethlehem mit Erwachsenen Spielchen treiben, um so ein bisschen Geld einzunehmen, mit dem sie sich Essen kaufen können. Aber das geht nun doch zu weit: Ein Junge schnappt sich das Weihrauchfässchen der drei Könige! Wer wäre da nicht empört – das Weihrauchfässchen, ein Geschenk für ein noch ärmeres Kind, als sie es selber sind! Ob die Lausebengel das Diebesgut wohl zurückgeben? Die Entscheidung fällt nicht leicht...

Neben Theater spielen werden

die Kinder auch Weihnachtsmusik präsentieren. Nach der Aufführung lädt der Elternrat zum gemütlichen Beisammensein bei Zopf, Biskuits, warmem Wein und Tee ins Handarbeitszimmer ein. Der Erlös der Kollekte wird wie gewohnt halbiert: Die Hälfte kommt der Stiftung Kasipiti von Ruth Kalbermatten zugute, die in Simbabwe ein Waisenhaus erbaute und aktuell unterhält, die andere Hälfte fliesst in die Klassenkasse. Die Viertklässler der Gemeinde laden alle Einwohner herzlich zu diesem vorweihnachtlichen Anlass ein.

Eröffnungskonferenz Schuljahr 2018/19

Im Schuljahr 2015/16 haben sich die Schulen von Raron, St. German, Niedergesteln, Eischoll und Unterbach zur Schulregion Raron zusammengeschlossen. Um diesen Zusammenschluss immer wieder allen bewusst zu machen, organisiert die Schulleitung die Eröffnungskonferenz jedes Jahr in einer anderen Gemeinde der Schulregion. Turnusgemäss war in diesem Schuljahr die Reihe an Unterbach.

In seiner Begrüssung fasste Schuldirektor Armin Zurbriggen die Schwerpunkte des Schuljahres



2018/19 zusammen. Nach der ordentlichen Eröffnungskonferenz wurden den Lehrpersonen der Schulregion der Sudelpark und die Energiedienste Unterbach vorgestellt. Ein gemeinsames Racletteessen auf der Brandalp rundete den gelungenen Anlass ab.

2. Filmtag an der OS

Am 13. September hat an der OS Raron der 2. Filmtag stattgefunden. Zusammen mit zahlreichen externen Begleitpersonen – Christoph Salzgeber, Stefan Werlen, Fabian Schmid, Samuel Frenzel und Jean-Pierre D'Alpaos – wurden in verschiedenen Ateliers die einzelnen Bausteine für die Produktion eines

Stop-Motion-Videos erarbeitet. Als Resultat soll schon bald ein fertiges Videoprodukt stehen: "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry in sechs ausgewählten Kapiteln und ein Making-of, produziert von der Produktionsfirma Little Sparrow Production. Der fertige Film kann auf dem schuleigenen youtube-Kanal "OS Raron Schulregion" angeschaut werden.

"Unter deinem Schutz und Schirm"

Der erste Schultag ist jeweils ein aufregender und besonderer Tag. Die meisten Schulanfänger haben lange darauf gewartet. Und auch für ältere Schulkinder, die nach den grossen Sommerferien zur Schule zurückkehren, sind erste Schultage etwas Besonderes. Wohl jeder Schüler wird sich fragen: "Was kommt in diesem Schuljahr auf mich zu?" und alle werden sich wünschen, dass es ein gutes Jahr wird.

Zu vielem müssen die Schulkinder, wie auch die Lehrpersonen, ihren eigenen Beitrag leisten, doch sind wir uns auch bewusst, dass Gottes



Beistand und Kraft uns stärken und begleiten wird.

Jeder Schüler durfte im Rahmen des Eröffnungsgottesdienstes einen farbigen Zettel, versehen mit dem eigenen Namen, unter den Sonnenschirm anbinden und dabei sich und sein Schuljahr der Begleitung und dem Segen Gottes anvertrauen.



Besuch der OS-Schüler von Berufsschaufenster und SwissSkills

Eine der Hauptaufgaben der Orientierungsschule besteht ja darin, die Schüler auf die Berufswahl vorzubereiten. Im Rahmen dieser Aufgabe besuchte die 2. und 3. OS Ende September sowohl das Berufsschaufenster in Brig als auch die SwissSkills in Bern.

Das Berufsschaufenster in Brig, organisiert vom Verein Wirtschaftsforum Oberwallis, fand allgemein grossen Anklang und war ein regelrechter Publikumsmagnet. "Es ist sehr spannend hier. Ich weiss gar nicht, ob ich genug Zeit habe. Denn wir alle haben uns im Vorfeld vorbereitet und viele Fragen aufgeschrieben. Und es ist toll, für einmal nicht im Schulzimmer zu sitzen", bestätigt ein Schüler aus der OS Raron. Aber auch Eltern, Lehrpersonen und Vertreter verschiedenster Berufsgattungen des Walliser Gewerbes erfreuten sich über das breite Angebot an der Messe.

Die SwissSkills in Bern gelten als perfekte Ergänzung zu den regionalen Berufsschauen. Nirgendwo können mehr Berufe auf höchstem

Niveau erlebt und von den Schülern selber ausprobiert werden. In 75 Berufen fanden während der Messe Schweizer Meisterschaften statt. Die rund 1 100 Teilnehmenden an diesen Meisterschaften trugen dabei ihre Wettkämpfe direkt vor den Besuchern aus. Weitere 60 Berufe wurden von jungen Meistern ihres Faches demonstriert.



Schuldirektor Armin Zurbriggen und OS-Lehrerin Marielle Brigger bei einem Interview von rro.



Beileidskarten zugunsten der Sanierungsarbeiten Felsenkirche

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden – wie bekannt – in der Felsenkirche von Raron verschiedene Sanierungsarbeiten ausgeführt. Am 2. Oktober 2016 feierte die Pfarrei mit einem kleinen Pfarrefest den Abschluss der Sanierungsarbeiten. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf rund Fr. 1 000 000.–. Trotz grossen Anstrengungen seitens der Finanzkommission der Pfarrei verbleibt momentan noch eine Restschuld von ca. Fr. 300 000.–. Zur Reduktion dieser Schuld hat die Finanzkommission beschlossen, im vergangenen November erneute

Beileidskarten-Aktion im ganzen Oberwallis durchzuführen. Mit dieser erhofft sich die Finanzkommission der Pfarrei einen grossen Beitrag zur Minimierung der Restschuld der Sanierungsarbeiten Felsenkirche. Ein spezieller Dank geht an die vielen fleissigen Helfer, die während Tagen in der Aula der OS die Karten eingepackt haben. Auch für weitere Spenden zugunsten der Felsenkirche ist die Pfarrei sehr dankbar. Spenden können bei der Raiffeisenbank Gampel-Raron, CH68 8052 1000 0010 3900 5, Vermerk "Bau und Renovation", getätigt werden.

Rechnung und Budget der Pfarrei Raron

	Budget 2018	Rechnung 31.12.17	Budget 2019
AUFWAND KULTUS			
Verwaltung / Beihilfe / Kirchenrat / Pfarreirat	10 500.00	9 209.41	10 500.00
Gehalt Pfarrer / Aushilfen / Katech. (inklusive Spesen)	176 500.00	183 808.42	173 732.00
Sakristane, Organisten / Musikanten	31 775.00	26 533.82	36 125.00
Total Personalaufwand	218 775.00	219 551.65	220 357.00
Büromaterial, Drucksachen, Tel.	5 000.00	5 579.31	5 000.00
Pfarreiblatt	11 300.00	10 441.40	11 300.00
Hilfsmaterial: Blumen, Kerzen	12 000.00	15 436.10	13 000.00
Unterhalt Kultusgebäude (inkl. Vers.)	52 500.00	53 553.75	52 700.00
Steuern, Gebühren, Zinsen, Spesen	25 200.00	2 494.10	18 500.00
Religiöse Veranstaltungen & diverse Unkosten	3 000.00	7 689.71	4 060.00
Jugendarbeitsstelle	11 500.00	11 430.00	11 500.00
Total Sachaufwand	120 500.00	106 624.37	116 060.00
TOTAL AUFWAND KULTUS	339 275.00	326 176.02	336 417.00
ERTRAG KULTUS			
Opfer- und Kerzeneinnahmen	53 600.00	52 532.20	50 000.00
Pfarreiblatt	11 300.00	11 307.25	11 300.00
Rückersatz. Gehälter (Ausserberg)	27 264.00	28 685.20	40 100.00
Miete Pfarrhaus / Kaplanei / Liegenschaften	31 200.00	11 495.40	20 400.00
Stiftsjahrzeiten / Messgelder	1 255.00	1 500.00	1 255.00
Gemeindebeitrag	215 000.00	227 208.95	215 000.00
Total Betriebsertrag	339 619.00	332 729.00	338 055.00
TOTAL ERTRAG KULTUS	339 619.00	332 729.00	338 055.00
VERLUST / GEWINN	344.00	6 552.98	1 638.00

Sakristan/-in für Agathakapelle gesucht

Nach mehr als 10 Jahren hat Nicole Zenhäusern als Sakristantin der Agathakapelle im Turtig ihre Demission eingereicht. Für ihre Arbeit sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Pfarrei Raron sucht deshalb eine/-n Nachfolger/-in. Die Arbeit umfasst die regelmässige Leerung des Opferstockes und die monatliche Reinigung der Kapelle. Interessierte können sich direkt beim Pfarrer melden.

Unser Verstorbener



Remo Imboden

Geboren am 6. Mai 1958, verstarb er am 10. September 2018.

Erlebnismittag der Erstkommunikanten

Im Vorfeld zur 1. hl. Kommunion, die am Sonntag, 5. Mai, in Raron gespendet wird, findet am Samstag, 30. März, ein Erlebnismittag zur 1. hl. Kommunion statt.

Kreuzweg gestalten

Das wird die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron am Montag, 1. April.

Ab Januar neue Regelung beim Beerdigungsmahl in St. German

Claudia Gsponer hat zehn Jahre lang das Beerdigungsmahl in St. German organisiert. Nun hat sie ihre Demission eingereicht. Sie führte diesen Dienst mit viel Pflichtbewusstsein und Herzblut aus. Die Bevölkerung von St. German dankt ihr und ihrem Team für den jahrelangen Einsatz. Ab kommenden Januar wird Margrith Anderegg, Tel. 079 526 77 71, die Vorbereitungen sowie die Koordination für das Beerdigungsmahl

übernehmen. Dabei werden ihr Frauen aus dem Dorf helfen. Hanni und Werner Lauener unterstützen das Team weiterhin. Ein herzliches Dankeschön an alle, die bisher mitgeholfen haben und allen, die sich bereit erklären, diese Dienstleistung zum Wohle der Dorfbevölkerung weiterzuführen.

Ein Mensch allein vermag wenig. Nur in der Gemeinschaft mit den anderen vermag er viel. (Arthur Schopenhauer)



Adventskonzert in der Felsenkirche

Das stimmungsvolle Adventskonzert von anfangs Dezember vor vollen Rängen in der Felsenkirche wurde vom Gesangsverein Raron und vom Oberwalliser Jäger- und Naturfreundechor gesungen. Unter der Leitung von Dirigent Egon Schmid wurde den zahlreichen

Zuschauern ein abwechslungsreiches Programm mit weihnächtlichen Liedern und Sologesang von Magdalena Stec und vier jungen Jagdhornbläsern geboten. Die Chöre wurden von einem ad hoc-Orchester und am Piano von Andrea Penzien unterstützt.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Bäckerei-Konditorei Zenhäusern, Raron



Martin Zenhäusern, wie kam es zur Gründung Ihres Betriebes?

Der Beginn der Bäckerei Zenhäusern geht auf das Jahr 1927 zurück. Da begannen meine Grosseltern Meinrad und Elise Zenhäusern (Zenhäusern) in der "Güfra" mit einem einfachen Holzofen. Das waren noch harte Zeiten! Im Jahre 1944 wurde dann das neue Geschäft am jetzigen Standort an der Bahnhofstrasse in Raron gebaut. Hier wurde der erste elektrische Backofen im Oberwallis in Betrieb genommen. Die erste Geschäftsübergabe erfolgte 1962 an Hermann und Rosa Zenhäusern. Diese führten die Bäckerei in Raron insgesamt 27 Jahre lang mit viel Freude und grossem Fleiss.

Nach meiner Ausbildung als Bäcker und Konditor in Martigny, durfte ich 10 Jahre lang unter der Führung meines Vaters Erfahrungen und Wissen im Produktions- und Geschäftsleben sammeln. Im Jahre 1989 konnte ich mit meiner Frau Yvonne den elterlichen Betrieb

übernehmen und diesen bis heute mit viel Engagement führen.

Mit Stolz können wir dieses Jahr das 30-jährige Jubiläum feiern. Es waren schöne, aber auch strenge und harte Jahre. Mit viel Freude durften wir der Dorfbevölkerung von Raron und St. German sowie der Umgebung (Niedergesteln, Eischoll, Ausserberg und Balt-schieder) täglich frische Backwaren liefern.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Unser Betrieb beschäftigt langjährige Mitarbeiter. Zu diesem Team



gehören heute 8 Mitarbeitende, davon sind 4 in der Produktion und 4 im Verkauf und Service tätig.

Was sind Ihre Pläne und Wünsche für die Zukunft?

Nach 92 Jahren bleibt der Ofen kalt! Ab dem Februar 2019 werden wir eine Neuorientierung in unserem Betrieb vornehmen.

Liebe Kundinnen und Kunden Ab dem 1. Februar 2019 werden alle Brot- und Backwaren sowie Patisserie- und Traiteur-Produkte neu von meinen Geschwistern Gerhard, Marco und Jörg in Sitten in einer hochmodernen Produktion mit über 380 Angestellten produziert. Das soll aber nicht heissen, dass unsere Bäckerei und das Tearoom geschlossen werden.

Unsere Dorfbäckerei mit Patisserie, Traiteur und Partyservice sowie das Tearoom werden von mir und meiner Frau Yvonne wie bereits in den letzten 30 Jahren weitergeführt. Wir garantieren einen prompten und guten Service für all unsere



Kunden und Geschäftspartner. Gerne nehmen wir auch in Zukunft alle Bestellungen für Vereine und Anlässe wie gewohnt entgegen und garantieren Ihnen eine pünktliche Lieferung. Die bestellte Ware wird bei uns in Raron in den frühen Morgenstunden angeliefert und wie bisher von mir weitergeliefert.



Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?

Ja, wir wünschen uns auch weiterhin, dass wir auf die Unterstützung der Dorfbevölkerung von Raron und St. German und deren Umgebung zählen dürfen. Wir möchten all unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen Jahren ein grosses "Vergält's Gott" aussprechen und für ihre jahrelange Treue "Danke sage". Da unsere Bäckerei und das Tearoom in Raron weiterhin bestehen bleiben, hoffen wir, sie auch in Zukunft bei uns begrüssen zu dürfen. Es ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr, im Dorf eine Bäckerei mit eigenem Laden, mit all ihren Gross- und Kleinbackwaren sowie saisonalen Spezialitäten zu haben.

FSG-Turnbeginn

Am Dienstag, 8. Januar, beginnt die Frauen-Sport-Gruppe wieder mit ihren Turnstunden.

EHC-Spiele

Der EHC Raron spielt an folgenden Daten zu Hause:

- Samstag, 5. Januar (mit Skate-athon)
- Dienstag, 8. Januar
- Samstag, 19. Januar
- Dienstag, 22. Januar
- Samstag, 26. Januar

Lotto

des EHC ist am Sonntag, 3. März.

15. Rarnercup

Vom Montag, 8. bis Samstag, 13. April, organisiert der Tennisclub den traditionellen Rarnercup.

Generalversammlungen

- Freitag, 1. März: Fussballclub
- Freitag, 8. März: Tennisclub
- Freitag, 29. März: Raiffeisenbank Gampel-Raron in Raron

Stifterversammlung PRH

Die Pro Raronia Historica hält am Freitag, 22. März, ihre Stifterversammlung ab.

Frauenfrühstück

Die FMG St. German lädt am Dienstag, 12. Februar, zu einem Frauenfrühstück ein.

Ringkuhkampf

Die Ringkuhkampf-Saison 2019 im Goler beginnt am Sonntag, 7. April.

Sternsingen

Am Samstag, 5. Januar, findet in St. German ein Sternsingen statt.

St. Agatha-Übung

Die Feuerwehr führt am Dienstag, 5. Februar, zu St. Agatha, eine Übung durch.

Kinonachmittag

Der Kreis junger Eltern organisiert am Mittwoch, 10. April, einen Kinonachmittag.

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Rarnerin gewinnt Übersetzer-Wettkampf

Anfangs Dezember wurden an der Kantonsschule Sargans die Preise des Certamen Translatoriums Decimum, des zehnten Wettkampfs der Übersetzer, verteilt. Am Certamen beteiligten sich 10 Schulen, darunter auch die Maturanden der Lateinklasse 5A des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig. Die Rarnerin Sophie Bucher gewann in

der höchsten Kategorie und konnte einen Preis für ihre gelungene Übersetzung entgegennehmen.

Erfolgreiche Hockeyaner

Am Plausch-Firmen-Eishockeyturnier Ende November in Brig hat das Team der Bado Bau GmbH den ersten Platz erreicht. Am Turnier beteiligten sich zehn Firmen-Teams aus dem Oberwallis.

Verheissungsvolle erste Ausgabe von "unplugged underground"

Im vergangenen September trafen sich Unplugged-Liebhaber im Keller der Dorfkapelle auf dem Dorfplatz in Raron im Rahmen von "unplugged underground" zu einem Konzert von Sam Gruber.

Der Raum, den nur wenige von der alljährlichen Lesung an Allerheiligen kennen, bot mit seinen ausgeleuchteten Bruchsteinmauern eine tolle Ambiance für einen inspirierenden Konzertabend. Geconnt, charmant und witzig führte das Sam Gruber-Trio durch den Abend. Die Musik des Oberwalliser Singer-Songwriters kam bestens an und wusste mit Abwechslung und Tiefgang zu überzeugen. Die Zuhörer wurden anschliessend

von der Kulturkommission Raron im Garten beim ehemaligen "Schühemachi" mit Kerzenschein und Lichterketten zu einem spätsommerlichen Gartenplausch begrüsst. Angeregte Gespräche zwischen Künstlern und Zuhörern dauerten bis tief in die Nacht. Als "klein aber fein" könnte man den neuen Anlass der Kulturkommission bezeichnen, der nächstes Jahr am 23. August wieder stattfinden wird.

DV Weisses Alpenschaf

Am Samstag, 12. Januar, findet in St. German die Delegiertenversammlung des Oberwalliser Verbandes für das Weisse Alpenschaf statt.

Casino, Karneval und Gaming-Day

Am Freitag, 25. Januar, organisiert die JuBla eine Casino-Night, am Samstag, 9. Februar, einen Karneval-Abend. Am Samstag, 16. März trifft man sich zu einem Gaming-Day.

VaKi-Turnen

Am Samstag, 9. Februar, wird in Raron ein Vater-Kind-Turnen durchgeführt.

Messe zum Weltgebetstag

Die FMG von Raron und St. German treffen sich am Freitag, 1. März, zu einer Messe zum Weltgebetstag in Raron.

3. Rottenkorrektur

Die CSP organisiert am Mittwoch, 20. März, in Raron einen Informationsanlass zur 3. Rottenkorrektur.



Rarner Bevölkerung kann UNESCO-Ausstellung gratis besuchen

Das Gebiet rund um das Bietschhorn und damit ein Grossteil des Rarner Gemeindeterritoriums ist seit dem 13. Dezember 2001 wesentlicher Bestandteil des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Ab dem 1. Januar 2019 können alle Rarner und St. Germaner uneingeschränkt und unentgeltlich die Ausstellung im World Nature Forum in Naters besuchen.

Das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch ist eine der schönsten und wertvollsten Gebirgslandschaften der Welt und kann im World Nature Forum (WNF) auf dem Aletsch Campus in Naters entdeckt werden. Es ist im Interesse der angeschlossenen Gemeinden, den Nachkommen eine intakte Natur- und Kulturlandschaft zu hinterlassen.

Eines der Hauptanliegen der Stiftung UNESCO-Welterbe ist es, zur Erhaltung und zur Aufwertung der herausragenden universellen Werte des Welterbe-Gebietes und der umliegenden Region beizutragen. Im WNF kann man mit spannenden Filmen, interaktiven Erlebnisstationen und Info-Grafiken auf vielfältige Weise alles Wissenswerte rund um

das Weltnaturerbe-Gebiet entdecken und erfahren. Highlight der Ausstellung ist der grosse Panoramaraum, in dem auf einer 100 m² grossen Leinwand nie gesehene Filmszenarien aus dem UNESCO-Welterbe gezeigt werden.

Ab dem 1. Januar kann die Rarner Bevölkerung die Ausstellung in Naters unentgeltlich und uneingeschränkt besuchen. Gegen Vorweisen des Besucher-Tickets wird das Eintrittsgeld auf der Gemeindekanzlei zurückerstattet. Ein Besuch des Zentrums eignet sich auch bestens für einen Familien-, Vereins- oder Firmenausflug. Sämtliche Schulklassen aus Raron haben bereits jetzt freien Eintritt ins WNF. Weitere Informationen findet man unter www.jungfraualetsch.ch.

Krabbelgruppe

Ab 9. Januar organisiert der Kreis junger Eltern während der Schulzeit jeden ersten Mittwoch im Monat eine Krabbelgruppe.

Töffclub feiert

Der Töffclub Lobos Negros trifft sich am Samstag, 30. März, zu einer Festa.

Bowling-Abend

Der Sportverein St. German trifft sich am Montag, 18. Februar, zum Bowling.

Am Jugendkonzert

Die Musikgesellschaft Echo Raronia wird am Samstag, 6. April, am Jahreskonzert der Jugendmusik in Visp teilnehmen.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch



Es treffen sich die Kulturen

Am Sonntag, 31. März, von 11 bis 16 Uhr, wird im gemeindeZentrum scheibenmoos bereits zum vierten Mal der Treff der Kulturen organisiert, ein fröhliches Aufeinandertreffen von Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen.

Der Vorstand der Frauen- und Müttergemeinschaft erkundigte sich 2012 diesbezüglich bei der Gemeindekanzlei und stellte fest, dass in Raron Frauen aus über 20 verschiedenen Nationen wohnen. Daraus entstand die Idee zu diesem bereits zur Tradition gewordenen Anlass.

Diese kulturelle Vielfalt ist bestimmt eine Bereicherung, sie kann aber auch Angst machen. Das war dann auch der Grund, den Treff der Kulturen ins Leben zu rufen, der als Brücke zwischen den Kulturen dienen soll.

Es stellen sich dabei jeweils verschiedene Gruppen und Länder vor. Mit sichtlichem Stolz präsentieren sie Spezialitäten ihrer Heimat und laden die Bevölkerung zu einer kleinen, kulinarischen Weltreise

ein. Gleichzeitig wird auf der Bühne musiziert, getanzt und gesungen. Und auch die Kinder kommen nicht zu kurz.

Integration bedeutet nicht, die eigene Identität zu verleugnen und zu verlieren. Es bedeutet, sich für die neue Heimat zu öffnen. Dank dem erfreulichen Interesse der Bevölkerung fühlt sich manch ein Einwohner mit ausländischen Wurzeln ein bisschen besser verstanden und angenommen.

Das OK – Carmen Eberhardt, Susi Schmid, Simone Verdi und Christine Bregy – konnte und kann bei der Organisation jeweils auf die tolle Unterstützung verschiedener Institutionen, der Gemeinde und freiwilliger Helfer zählen.



Auch Fronarbeiter arbeiten nicht pausenlos.

Auf Weihnachten erhält St. German einen "neuen" Kaplaneikeller

Seit einem Jahr arbeiten mehr als 20 Fronarbeiter mit Fleiss am Umbau des Kaplaneikellers in St. German, der bisher eher eine Gerümpelkammer war. Daraus ist nun ein wunderschöner öffentlicher Apérokeller geworden, ein würdiges Weihnachtsgeschenk für das ganze Dorf.

Etwa 1500 Mannstunden lang arbeiteten die grösstenteils pensionierten St. Germaner an diesem Projekt der Pfarrei, ganz nach dem Motto: "Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es."

Die übrigen, unvermeidbaren Fixkosten werden – auch wenn das Kaplaneihaus im Besitz der Pfarrei ist und bleibt – zur Hälfte aus der Gemeindekasse "gesponsert". Die der Pfarrei verbleibende Schuld soll in den nächsten Jahren über Benutzungsgebühren, Spenden und Zuwendungen abbezahlt werden.

Interessierte Bevölkerung

Die stets zahlreichen Zaungäste auf der Baustelle zeugen von einem grossen Interesse vonseiten der Bevölkerung. Letzterem wird

denn auch Rechnung getragen, indem der Keller am Freitag, 11. Januar, zwischen 17 und 21 Uhr, für eine allgemeine Besichtigung offen sein wird. Selbstverständlich verbunden mit einem Apéro für sämtliche Besucher.

Weil dieser "neue" Kaplaneikeller unbenutzt allmählich wieder zu einer Gerümpelkammer verkommen würde, erhofft man sich – gegen eine bescheidene Nutzungsgebühr – eine rege Benutzung dieser neuen Möglichkeit. Das definitive Nutzungsreglement wird Ende Jahr vorliegen.

Reservierungen nimmt Pfarreiratspräsidentin Inge Berchtold (Tel. 079 126 29 80, E-Mail: berchtold.inge@bluewin.ch) gerne entgegen.



Erfolgreicher Samariter-Saujass

Der Samariterverein Raron-St. German feiert nächstes Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum. Für diesen Geburtstag hat der Verein mehrere Anlässe geplant.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres wurde am 11. November in der Turnhalle in Raron ein Saujass organisiert.

80 begeisterte Jasser erlebten einen gelungenen und spannenden Nachmittag. Keiner ging leer aus, alle konnten ein Stück der Sau mitnehmen. Auch die tollen Holzschweinbrettli, auf welchen das Z'Vieri serviert wurde, konnten die Teilnehmenden mit nach Hause nehmen. Kaffee und Kuchen rundeten die Preisverteilung ab, sodass am Schluss nicht nur die

Sieger strahlten. Folgende glückliche Sieger wurden ausgezeichnet:

1. Georgette Roten / Chantal Rupen: 5421 Punkte
2. Silvia Schmidt / Alice Bregy: 5418 Punkte
3. Anita Hischier / Marcel Amann: 5391 Punkte

Kindernothelfer

Einen solchen Kurs organisiert der Kreis junger Eltern am Mittwoch, 23. Januar.

Fasnachtsanlässe

Am Samstag, 2. Februar, findet der Bunte Abend des Gesangvereins Raron statt, am Samstag, 16. Februar, der Bunte Abend zum Thema "Disney" der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron und der Kreis junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 20. Februar, zu einem Fasnachtsnachmittag. Am Fetten Donnerstag, 28. Februar, spielt die Guggenmusik Porretschchnätschär am Umzug in St. German und zusammen mit den Mesireccas spielt sie auch an der traditionellen Rarnerfasnacht am Samstag, 2. März, in Raron.

Bunter Abend in St. German

Nach fünf Jahren wird am Feisten Donnerstag, 28. Februar, in der Turnhalle in St. German wieder ein Bunter Abend organisiert. Unter dem Motto "Oktoberfest" lädt das OK die Bevölkerung herzlich zu diesem Fasnachtsanlass ein. Um 18 Uhr wird ein Nachtessen serviert, ab 20 Uhr findet der Bunte Abend statt. Die Dorfvereine von St. German sind eingeladen, mit einer Darbietung den Abend mitzugestalten. Wer Lust dazu hat, kann sich gerne bei jogi79@vtxmail.ch melden – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Übungstag des Jodlerklubs Raron

Zusammen mit acht externen Sängern und Sängern traf sich der Jodlerklub Raron anfangs Dezember im Singsaal der Aula zu seinem

alljährlichen Übungstag. Der Vormittag war geprägt vom Studium von zwei neuen Liedern. Dirigent Amadé Leiggenger und Vizedirigen-

tin Caroline Martig wurden bei der Registerprobe von Sophie Ruppen, Jodlerin der beiden befreundeten Natischer Klubs, unterstützt.



Senioren besuchten Kraftwerk Lötschen

Die Seniorenkommission Raron, die neu 60plus heissen wird, organisierte am 11. September für die Senioren von Raron und St. German einen Ausflug zum Kraftwerk Lötschen.

Bei der Staumauer Ferden begrüßten Peter Passeraub, Helmut Bitz, Sepp Jaggi, Sabine Mazotti und Michel Hildbrand die erfreulich grosse Besucherzahl von rund 60 Personen. Anschliessend durfte man in die Geheimnisse der Staumauer eintauchen.

Die fachkundigen Kraftwerksmitarbeiter leiteten die Senioren durch die verschiedenen inneren Abschnitte der Staumauer. Besucher, welche die Besichtigung auf der Krone vorzogen, wurden vom Zentralen Chef über die technischen Daten der Mauer informiert.

Nach dem vom Kraftwerk Lötschen gesponserten Wein, Raclette, Kaffee und Kuchen wurden die Teilnehmer zur Zentrale nach Steg chauffiert. Dort wurde die Stromproduktion erklärt. Vor allem konnten die Maschinengruppen mit

der dazugehörenden Infrastruktur bestaunt werden.

Die Teilnehmer wurden ausserdem über den Namenswechsel von Seniorenkommission zu 60plus informiert. Mit dem neuen Namen möchte man auch die Frühpens ionäre ansprechen, die ebenfalls herzlich zu den Anlässen eingeladen sind. Die 60plus-Kommission wird per Flyer über die nächsten Anlässe informieren und hofft auf eine grosse Teilnahme.

Jodlerklub singt zum Jubiläum

Der Jodlerklub Raron wird die Messe zum 75-Jahr-Jubiläum des Samaritervereins am Samstag, 16. März, in St. German mitgestalten.

Familiengottesdienste und Suppentag

Am Samstag, 16. März, organisiert die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German einen Familiengottesdienst in St. German, am Sonntag, 24. März, findet ein solcher in Raron statt. Damit verbunden wird der Suppentag durchgeführt.

Treffen der kochenden Männer

Am Dienstag, 29. Januar, 26. Februar und 26. März treffen sich die kochenden Männer zum gemeinsamen Kochen.

Mesireccas-Night

Diese findet am Freitag, 8. und Samstag, 9. Februar, mit Umzug, Guggenmusik-Konzerten und Unterhaltung statt.

"Mitänand fär äs sübärs Dorf"

Auch nächstes Jahr findet diese Putzaktion der Gemeinde wieder statt, und zwar am Samstag, 6. April. Alle sind herzlich eingeladen, bei dieser Säuberungsaktion der Gemeinde teilzunehmen, sodass die Sauberkeit an Strassen, Wegen und Wasserläufen nochmals verbessert werden kann.

Zwei Übersetzer in Raron

Nächstes Jahr werden zwei Übersetzer das Künstleratelier im Zentriegenhaus nutzen. Rafael-José Diaz nimmt die spanische Übersetzung von "Polenta" von Jean-Marc Lovay in Angriff. Marina Skalova wird die Gedichtsammlung "Kartographie des Schnees" von Rolf Hermann auf Französisch übersetzen.

Warmer Wein

Diesen serviert in St. German am Neujahrstag, 1. Januar, der Jugendverein St. German nach der vom Gesangsverein St. German gesungenen Neujahrsmesse.

Suppentag

Der Jugendverein St. German organisiert am Palmsonntag, 14. April, den traditionellen Suppentag.

Messe zum Antoniusstag in St. German

Die 56 Antoniusbrüder und -schwestern feiern ihren Heiligen am Sonntag, 20. Januar, 10 Uhr, in der Kirche von St. German. Die Bevölkerung von Raron-St. German, Ausserberg und alle anderen Interessierten sind herzlich zum feierlichen Hochamt zu Ehren des heiligen Antonius von Ägypten (Antonius der Grosse, Antonius der Einsiedler, "Schwi-Toni") eingeladen, das von Festprediger P. Aaron Brunner, Vikar der Pfarrei Einsiedeln, zelebriert wird. Das Rosenkranzgebet beginnt um 9.30 Uhr. Der Kirchenchor St. German wird diese Feier wie immer gesanglich umrahmen.





20 JAHRE



mboden Gabriel

Bedachungen: Fassadenbau Spengerei Leitungsbau Gas/Wasser

Imboden Gabriel Haustechnik
Postfach 343, 3902 Brig-Glis

Telefon: +41 (0)27 924 56 55
Fax: +41 (0)27 924 56 54

E-Mail: info@imbodengabriel.ch
Internet: www.imbodengabriel.ch



Die Mitglieder des neuen Trägervereins, v. l. n. r. hintere Reihe: Michel Hildbrand, Marco Perrig, Lars Theler, Sven Döscher, Damian Borter, Stefan Salzgeber – vordere Reihe: Christoph Meichtry, Vreny Heynen, Präsidentin, Lisa Schmid, Inge Berchtold

Nächster Kulturweg Ausserberg-St. German-Raron am 31. August 2019

Bereits in der letzten Ausgabe des "Rarner Blatts" konnte angezeigt werden, dass die Ära der Kulturwegwanderung Ausserberg-St. German-Raron, die seit 20 Jahren alljährlich mit grossem Erfolg unter dem Patronat der Stiftung "Der Kulturweg" durchgeführt worden war, nahtlos unter neuer Führung weitergeführt wird.

Am 30. Oktober hat die diesbezügliche Gründung des neuen Vereins "der.kulturweg" stattgefunden. Sinn und Zweck des neu gegründeten Vereins ist die Weiterführung dieser beliebten Kulturwegwanderung, die jeweils am letzten Samstag im August stattfindet. Erfreut zeigten sich die über 40 Anwesenden bei der Vereinsgründung, dass der Name, das Logo und diverses Gebrauchsmaterial vom vorgängigen Stiftungsrat übernommen werden konnte. Unter diesen Voraussetzungen kam es unter der Leitung des Tagespräsidenten Stefan Brux zur Vereinsgründung. Auch die Wahl der zehn Vorstandsmitglieder verlief nach Plan, da alle Kandidaten einstimmig gewählt wurden.

Vreny Heynen-Briw erste Präsidentin

Zur ersten Präsidentin des neu gegründeten Vereins wurde Vreny Heynen-Briw aus Ausserberg gewählt.

Als ehemaliges OK-Mitglied kennt sie den Kulturweg Ausserberg-St. German-Raron bestens. Zusammen mit einem motivierten Vorstandsteam freut sie sich, die neue Aufgabe, die Planung des Kulturweges 2019, anzugehen.

Startplätze online

Das Anmeldefenster für die Online-Anmeldung unter www.der-kulturweg.com kann seit dem 1. Dezember genutzt werden.

FMG in Grächen

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron besucht am Freitag, 25. Januar, die "Bozu"-Wanderung in Grächen.

Jahreskonzert

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Samstag, 23. März, in der Mehrzweckhalle Raron zu ihrem Jahreskonzert auf.

Wir gratulieren

zum 95. Geburtstag

- Marie Josèphe von Roten-Allet, EMS Aproz (Nendaz) 21.02.24

zum 94. Geburtstag

- Maria Zbären-Amacker, Bahnhofstrasse 43, Raron 25.02.25
- Hilda Imboden-Imseng, Bahnhofstrasse 34, Raron 03.04.25

zum 92. Geburtstag

- Ida Imboden-Zumoberhaus, Gestade 7, Raron 10.03.27

zum 90. Geburtstag



- Lya Locher-Doser, Bietschgärtenstrasse 17, Raron 08.02.29

zum 85. Geburtstag

- Paula Imhasly-Schmidhalter, Rundeyaweg 33, Raron 24.02.34
- Paula Imboden-Jeiziner, Bahnhofstrasse 53, Raron 13.03.34
- Emil Salzgeber, Stegbinenstrasse 29, Raron 12.04.34

zum 80. Geburtstag

- Edith Stöckli-Leiggner, Steinmattenstrasse 12, Raron 09.01.39
- Alis Berchtold-Wyssen, Dorfstrasse 24, St. German 06.02.39
- Armin Meier, Stegbinenstrasse 20, Raron 17.04.39

zum 75. Geburtstag

- Rosmarie Oberhauser-Schmidt, Bietschgärtenstrasse 13, Raron 09.03.44
- Josef Imboden, Blatt, Raron 17.03.44
- Josef Holzer, Kantonsstrasse 22, Raron 27.03.44
- Xaver Werlen, Turtig 2, Raron 01.04.44
- Marlise Boissier-Neuenschwander, Kantonsstrasse 56, Raron 02.04.44

zum 70. Geburtstag

- Erika Theler-Schmidt, Stadelmattenstrasse 17, Raron 30.12.48
- Anton Weibel, Nordstrasse 7, St. German 25.01.49
- Erich Künzi, Bietschiweg 28, Raron 02.02.49
- Nelly Burgener-Lochmatter, Bietschgärtenstrasse 21, Raron 18.03.49
- Josef Ruffiner, Bietschgärtenstrasse 18, Raron 18.03.49
- Moritz Stoffel, Stadelmattenstrasse 24, Raron 26.03.49
- Stefan Perrig, Brückenmoosstrasse 3A, Raron 16.04.49

zum 65. Geburtstag

- Eugen Keist, Oberdorfgrasse 1, Raron 04.01.54
- Marco Hunziker, Mittelweg 34, Raron 08.01.54
- Guido Bregy, Bahnhofstrasse 5, Raron 12.01.54
- Karl Lochmatter, Oberdorfgrasse 2, Raron 16.01.54
- Yvonne Kämpfen-Burgener, Kanalstrasse Ost 25, Raron 19.01.54
- Urban Schmid, Südstrasse 22, St. German 03.02.54
- Rosa Marie Willa-Bovet, Kantonsstrasse 56, Raron 09.02.54
- Urs Bregy, Bietschgärtenstrasse 32, Raron 21.02.54
- Willy Bregy, Sportplatzweg 13, Raron 06.04.54
- Hans Lienhard, Bietschgärtenstrasse 34, Raron 14.04.54
- Sonja Schmid, Bietschgärtenstrasse 17, Raron 18.04.54

Schülerkonzert in Raron

Die Musikgesellschaft Echo Raronia wird am Freitag, 22. Februar, in Raron zu einem Schülerkonzert aufspielen.

Fondueplausch

Die Echo Raronia organisiert am Samstag, 2. Februar, einen Vereinsausflug mit Fondueplausch auf der Brandalp in Unterbäch.

Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinoteller Sankt German AG 3942 St. German/VS
 Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch

Neu im Tourismus "Lötschberg Region"

Durch die Fusion der beiden Tourismusvereine Sonnige Halden und Raron-Niedergesteln umfasst der neue Verein unter dem Namen "Lötschberg Region" nun die Perimeter der sechs Gemeinden Ausserberg, Baltschieder, Eggerberg, Raron, Niedergesteln und Steg-Hohtenn, die gemeinsam vermarktet werden.

Im Vorstand, bestehend aus 7 bis 11 Mitgliedern, soll jede Gemeinde Einsitz erhalten. Weitere Sitze sind für Gewerbe, Leistungsträger und Kultur vorgesehen.

Rarner als Präsident

Auch der Vorsitzende war an der ersten Generalversammlung gewählt worden. Der bisherige Präsident des Tourismusvereins Raron-Niedergesteln, Stefan Soltermann, wurde mit diesem Amt betraut.

Der Sitz des neuen Vereins wird Raron sein. In den bestehenden Büroräumlichkeiten am Bahnhof in Raron werden der Schaltdienst, die administrativen Arbeiten sowie die Buchhaltung untergebracht sein. An diesem Ort sollen Teilzeitmitarbeitende kompetent und

professionell für die neue Region tätig sein.

Gewinn geht in Werbung

Die dadurch frei werdenden Mittel werden vollumfänglich in die Werbung investiert, so in ein gemeinsames Logo, in die Erneuerung der Panoramakarte von Sonnige Halden, in den Druck gemeinsamer Broschüren (Mehrjahresbroschüren), in die Anpassung des Webauftritts, in die Anschaffung von Ausstellermaterial sowie in Briefpapier/Kuverts.

Fusion die Sinn macht

Die Ausgangslage der beiden Tourismusvereine Sonnige Halden und Raron-Niedergesteln glich sich sehr stark. Beide haben Mühe, sich in den nächsten Jahren zu



v. l. n. r. Nadine Lory, Geschäftsführerin Raron-Niedergesteln Tourismus; Stefan Soltermann, Präsident Raron-Niedergesteln Tourismus; Treuholt Berchtold, Präsident Sonnige Halden; Katja Schmid, Buchhalterin Sonnige Halden; Ingrid Heynen, Geschäftsführerin Sonnige Halden

positionieren und durch geringe Finanzeinnahmen im Marketing stark zu sein. Man erhofft sich nun dank dieser Fusion grössere finanzielle Polster und die personellen Stärken besser einsetzen zu können. Auch geografisch macht eine Fusion Sinn, da man bereits durch die BLS-Südrampe und den Kulturweg zwischen Ausserberg und Raron verbunden ist.

Beginn: Neujahr 2019

Die Statuten wurden vorgängig ausgearbeitet und von den Gemeinden wie auch von der GV angenommen.

Der neu gegründete Verein "Lötschberg Region" wird die bestehenden Kooperationen mit den UNESCO-Partnern, der Region Oberwallis und dem BLS-Lötschberger weiterhin aktiv betreiben.

Der neu gegründete Tourismusverein wird am 1. Januar 2019 seine Arbeit aufnehmen. Die sechs Trägergemeinden haben dann zwei Jahre Zeit, ein gemeinsames Tourismusreglement zu erarbeiten. Dieses muss anschliessend von den Urversammlungen der sechs Gemeinden abgesegnet werden.

Betreuen auch Sie Angehörige zu Hause?

Im Wallis helfen etwa 5 % der Bevölkerung tagtäglich ihren Angehörigen – dies sind mehr als 13 000 Personen. Betreuende Angehörige leisten einen wichtigen Beitrag und Einsatz. Ohne dieses enorme Engagement könnten kranke oder beeinträchtigte Personen nicht mehr zu Hause leben. Die kantonale sozialmedizinische Politik strebt den Verbleib zu Hause an, solange es die Umstände erlauben.

Dies entspricht dem Wunsch der betroffenen Personen und reduziert zudem die Kosten für die gesamte Gesellschaft. Gemäss einer Studie ist die monetäre Bewertung der Pflege und Hilfeleistungen die von Angehörigen geleistet werden, bedeutend. 2010 haben in der Schweiz betreuende Angehörige 28 Mio. Arbeitsstunden geleistet, die – multipliziert mit den durchschnittlichen Arbeitskosten (Fr. 55.63 pro Std.) – einem Betrag von 1,56 Mrd. Fr. entsprechen. 2013 sind für Pflege und Hilfe von pflegebedürftigen Personen, die im gleichen Haushalt leben, 42 Mio. unbezahlte Arbeitsstunden errech-

net worden. Die Bewertung dieser Arbeit entspricht einem Betrag von 2,36 Mio. Fr.

Walliser Angehörige erbringen fast 100 Mio. Fr. Leistung

Wenn man diesen Betrag proportional auf die Bevölkerung aufteilt, ergibt dies ungefähr 95 Mio. Fr. für den Kanton Wallis. Die Verfügbarkeit betreuender Angehöriger nimmt in Zukunft voraussichtlich ab, gleichzeitig erhöht sich aber der Bedarf an Hilfe.

Betreuende verdienen Unterstützung und Entlastung

Es ist deshalb wichtig, betreuende

Angehörige zu unterstützen und zu entlasten, damit sie ihre Aufgaben nachhaltig wahrnehmen können, ebenso die Freiwilligen, die sich dafür einsetzen.

Im Jahr 2016 wurde von der Dienststelle für Gesundheitswesen und der Dienststelle für Sozialwesen des Kantons die Arbeitsgruppe

"Unterstützung für betreuende Angehörige und Freiwillige" ins Leben gerufen. Sie setzt sich aus Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich zusammen und hatte den Auftrag, ein Konzept für den Ausbau der Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige und Freiwillige zu erarbeiten. Dieses wurde im Juni 2017 dem Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur überreicht. In Zusammenarbeit mit der "Vereinigung betreuende Angehörige Wallis" wurde eine Homepage



aufgeschaltet, die betreuende Angehörige und Interessierte über Hilfs-, Entlastungs- und Unterstützungsangebote von Organisationen und Institutionen informiert. Unter www.betreuende-angehoerigewallis.ch findet man vielfältige Informationen.

Die Oberwalliser Arbeitsgruppe "betreuende Angehörige Oberwallis" hat folgende Anliegen:

- Fördern der Zusammenarbeit unter den verschiedenen Institutionen, Unternehmen und Organisationen im Oberwallis
- Hilfs- und Entlastungsangebote in der Bevölkerung bekannt machen
- Betreuende Angehörige in ihren Anliegen unterstützen und stärken
- Politik, Fachpersonen, Institutionen und die Öffentlichkeit über die Rolle und Bedürfnisse der betreuenden Angehörigen informieren und sensibilisieren

Auch in Gottlieben dominiert bei ihr Raron

Beatrice Koch, geborene Wampfler, ist das zweitjüngste Kind von Rudolf Wampfler (1926), der als geschätzter Mechaniker in die Rarner Apparatebau AG kam, und der Sophie (1922), geborene Imboden.

Sie wuchsen in einer stattlichen Familie auf?

Ja, inmitten einer Kinderschar mit vier Brüdern – Fredi (Gento, 1945), Ruedi (Botsch, 1949), Willi (1953) und Peter (1962) – und einer Schwester, Georgette (1948),



wurde ich am 21. Juli 1955 in Raron geboren und wuchs hier auf. Zu unserer Familie gehörte auch meine Schwester Esther, die 1951 leider 5-jährig verstorben ist.

Als Zweitjüngste gehörten Sie zu den Bevorzugten unter den Kindern?

Ich durfte während vollen sieben Jahren den Status als verwöhntes Nesthäkchen geniessen, bevor 1962 mein Bruder Peter zur Welt kam.

Und wo wohnten Sie in Raron?

Bis 1962 bewohnten wir an der Stalde eine 3-Zimmer-Wohnung. Wir hatten es also sehr eng, waren aber dennoch zufrieden und verlebten hier eine unbeschwerte Kindheit. An der Stalde hatten zu diesem Zeitpunkt eine ganze Reihe von weiteren Kindern ihr Zuhause, so z. B. z'Salzgäbisch, z'Riedersch usw., mit denen wir allerhand unternahmen. So bauten wir im Hofji mit Decken und Tüchern Indianerzelte und spielten stundenlang Indianerlis und Cowboy.

Dann zogen Sie ins Zentrum?

1962/63 zügelten wir in den ersten neu erbauten Block an der Schulhausstrasse. Mich zog es aber

immer wieder ins Dorf zurück, wo meine Freundinnen Edith Ruffener und Claudia Salzgeber wohnten.

Und innerhalb der Familie?

Die kam nicht zu kurz. Meine Grossmutter Lina wohnte im Oberdorf und war immer für uns da. Bei ihr verbrachte ich viele Stunden. Sie war eine Knopf-Liebhaberin und hob jeden Knopf auf, dessen sie habhaft werden konnte. Schliesslich besass sie ein paar "Trucken" davon.

Das Interesse für Knöpfe sprang auch auf Sie über?

Ja, diese verschieden grossen, bunten und glitzernden Knöpfe faszinierten auch mich. Ich konnte mich damit stundenlang beschäftigen.

Waren Sie oft draussen?

Zusammen mit meinen Kameraden spielte ich sooft wie möglich draussen "Püdär", ein Suchspiel, sowie "Wägzeichnu" in der Gfüra, im Ober- wie im Unterdorf. Ich war ein rothaariges, wildes Mädchen, das gerne viel Zeit im Freien verbrachte. Meiner Haarfarbe habe ich denn auch den Spitznamen "Goldgüegi" zu verdanken.



Die junge Beatrice (rechts) zusammen mit ihrer leider allzu früh verstorbenen Freundin Ruth Imboden auf der Stalde.



Alle Wampfler-Geschwister im Jungholz oberhalb von Eischoll, im Feriendomizil von Georgette und Klaus Salzgeber, v. l. n. r. hinten: Botsch und Gento – Mitte: Peter und Willi – vorne: Beatrice und Georgette.

Was unternahmen Sie in den Schulferien?

Mit meiner allzu früh verstorbenen Freundin Ruth Imboden und Kathrin Imboden war ich in den Ferien oft auf der Brandalp oberhalb von Unterbäch anzutreffen. In dieser herrlichen Natur gab es jeden Morgen frische Polenta mit Zucker, auf dem Holzfeuer hergerichtet. Es war eine tolle Zeit! Einzig die lauwarme, frische Kuhmilch wollte mir einfach nicht schmecken. Ich soll mich immer beklagt haben: "ich ässu doch kei Seifa".

Durften Sie auch anderswo Ferien verbringen?

In den Primarschuljahren musste ich während den – damals noch längeren – Sommerferien immer zu Bauernfamilien ins Mittelland, um dort im Betrieb zu helfen. Das war jeweils schrecklich, denn ich litt sehr an Heimweh. Als damals sogenanntes Pro Juventute-Kind konnte ich zweimal Ferien etwas näher von zu Hause im Jugendheim-Lager von Alfons Pfammatter oberhalb des Dorfes Eischoll verbringen. Dieses wurde von Klosterfrauen sehr streng geführt und auch dort liess sich die "Längizit" nicht verdrängen.

Und im Winter?

Da waren wir, die Dorfjugend, dankbar für jede freie Minute, die wir auf der Natureisbahn im Turtig verbringen durften. Besonders das Kettenlaufen war ein Riesenhit.

Gab es früher auch Dorf-Originale?

Wir Kinder kannten Emil Bregy, z'Schüehmachi, in seiner Werkstatt hinter der Kapelle, wo dieser Spassvogel uns sehr gekonnt "Bozugschichte" erzählte, während wir unsere erkalteten Finger und Zehen wärmten. Im Winter war das einer der wichtigsten Treffpunkte für uns Rarner Jugendlichen.

Wann gab es erstmals eigenes Sackgeld?

Während der OS, der Rarner "Hochschule", verbrachte ich die freie Zeit und die Sommerferien in verschiedenen Tourismuszentren, so z. B. in Zermatt und in Crans-Montana. Dieses erste Kapitel des Erwachsenseins machte viel Spass und brachte zudem endlich eigenes Sackgeld. Gleichzeitig konnte ich meine Französischkenntnisse verbessern.

Was hatte das zur Folge?

Während der Schulzeit verbrachten wir unsere Freizeit sehr oft im begehrten Kaffeestübli "ins Beckjisch", dies trotz Verbot vonseiten der Eltern, der Lehrpersonen und des Polizeipräsidenten. Es setzte oft Ärger ab oder sogar eine Busse, die dem dünnen Portemonnaie wehtat.

Dann begann der Ernst des Lebens?

1971 begann ich in der Apotheke Marty in Brig die dreijährige Lehre als Apothekenhelferin. Nach



1980 heirateten Beatrice und Robert in der Rarner Burgkirche.

Abschluss der Lehre wollte ich einfach weg, in die sogenannte grosse weite Welt.

Das passte nicht allen?

Oh nein! Bei meinen Eltern kam das nicht gut an. Ich aber setzte meinen Kopf durch und landete zusammen mit meiner Freundin Edith in Zürich.

Wie verlief dieses Abenteuer?

Wie das oft geschieht, nicht so gut. Ich kehrte daher bald einmal nach Raron zurück, wo 1976 meine Tochter Katja zur Welt kam. So wohnten wir beide bei meinen Eltern. Da beim damaligen strengen Ortspfarrer die Taufe eines unehe-lichen Kindes nicht infrage kam,

mussten wir für die Taufe meiner Tochter in die Visper Spitalkapelle ausweichen.

Und – Arbeit war wieder gefragt?

Natürlich. Während Katja in der Obhut meiner Mutter war, arbeitete ich in der Oberwalliser Gastronomie. Mehrere Jahre war ich im Service des Hotels du Pont in Brig, dessen Juniorchef eine St. Germanerin, Anni Burgener, zur Frau hatte, tätig. Der Kontakt zu den Gästen, diese zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen, hatte mich schon immer begeistert.

Wie ging es im Privatleben weiter?

1979 lernte ich meinen künftigen Ehemann Robert Koch aus Bischofszell kennen. "Böse Zungen" behaupten heute noch, ich hätte so oder so keinen Walliser "erwischt".

Dann folgte die Heirat in Raron?

Ein Jahr später, am 13. September 1980, fand in der Burgkirche auf dem Hügel in Raron unsere Hochzeit statt. Die Burg war für mich ein einzigartiger, spiritueller Ort. Sie ist auch noch heute ein Kraftort, an den ich immer wieder gerne zurückkehre.

Anschliessend zügelten Sie nach Gottlieben?

Gottlieben liegt im Kanton Thurgau, "fast" am Ende der Welt. Es ist ein kleines, schmuckes Dorf mit etwa 300 Einwohnern, geradezu traumhaft gelegen am Seerhein des Bodensees. 1982 wurde dann unsere Tochter Alexandra geboren.

Nun waren Sie wunschlos glücklich?

Nein, anfänglich war ich gar nicht glücklich in der äussersten Ostschweiz. Vor allem das Wetter



Robert und Beatrice zusammen mit Tochter Alexandra und Enkel Tristan.

machte mir zu schaffen. Jedesmal, wenn ich nach Hause nach Raron telefonierte, hiess es am anderen Ende des Drahtes: "Hier stahlblauer Himmel!" Und bei uns in Gottlieben zur gleichen Zeit: den ganzen Tag dichtester Nebel. Das Wetter, aber auch die wesentlich andere Mentalität der hiesigen Leute machten mir schwer zu schaffen. Das hatte zur Folge, dass wir fortan einen grossen Teil unserer Freizeit in Raron verbrachten. Als wir von meiner Grossmutter Lina einen Teil im ältesten Haus, dem z'Milacher-Hüs, erwerben konnten, war ich voll auf zufrieden. So hatten wir nun auch in meiner geliebten Heimat eine eigene Bleibe.

Und Sie begannen wieder zu arbeiten?

Ja, in Teilzeitarbeit in sehr anspruchsvoller Stelle in einem von Gault Millau mit 16 Punkten bedachten Restaurant am Bodensee.

Dann wurden Sie Grossmutter?

Grosse Freude herrschte, als im Milleniumjahr unser Enkel Tristan geboren wurde, ein totaler Sonnenschein, der uns sehr glücklich macht. Er lebte immer wieder

längere Zeit bei uns Grosseltern. Mein Mann Robert, Tristan und Hund Hunor sind ein eingespieltes, tolles Team.

Haben Sie auch Zeit für eigene Interessen?

Ich begann meine kreative Seite zu leben. Immer schon hatte ich Sinn für schöne Dinge, für Farben und Formen, genau wie meine leider allzu früh verstorbene Schwester Georgette, Gattin von alt Gemein-deschreiber Klaus Salzgeber. Ich besuchte dafür des öfteren Seminare bei der berühmten Floristin und Künstlerin Annette Kamping in Herborn in der Nähe von Frankfurt am Main. Für mich ist es die totale Erfüllung, neue Objekte zu kreieren und zu gestalten. Das Erreichte durfte ich schon an mehreren Ausstellungen in der Ostschweiz und in Zürich zeigen.

Hat bei all dieser Tätigkeit das Wallis noch eine Bedeutung?

Oh ja. Das Wallis, vor allem aber Raron, bedeutet für mich Heimat. Ich liebe die Leute, die Berge, das Wetter, den Wein – einfach alles. Ich treffe mich auch regelmässig mit meinen Jahrgängern. Bei mir ist das Wallis "ins Härz gmeissluts".



Die Werke der kreativen Heimweh-Rarnerin können immer wieder auch an Ausstellungen besichtigt werden.



Auftakt zum Freilichttheater "Walliser Totentanz"

Anfang Oktober fand in der Aula der OS Raron die Kick-off-Veranstaltung für das Freilichttheater "Walliser Totentanz" statt. Das viel verkaufte Buch von Werner Ryser wird, unter der Leitung von Karim Habli und der Theaterfassung von Hubert Theler, im September 2020 inszeniert.

Mit dem Theaterstück "Walliser Totentanz" wird die grosse Tradition der überregional bekannten Rarner Freilichtspiele weitergeführt.

Nach der Aufführung des viel beachteten Stücks "Tenebrae", mit dem die Verantwortlichen neue Wege eingeschlagen haben, wird im Spätsommer des Jahres 2020 das Freilichttheater "Wal-

liser Totentanz" aufgeführt. Das verfasste Theaterstück von Hubert Theler basiert auf dem historischen Roman von Werner Ryser, der auf nationaler Ebene für Furore gesorgt hat. Mit über 9000 verkauften Exemplaren ist es der erfolgreichste Roman mit Walliser Geschichtsstoff. Schauplatz der Geschichte ist das Oberwallis in den Jahrzehnten zwischen den Burgunderkriegen und den Mailänderkriegen von 1460 bis 1530. Das Buch gehörte kurz nach der Zweitaufgabe im Jahre 2015 zu den 52 meistgelesenen Büchern. Seit mehr als zwei Jahren arbeiten die Verantwortlichen an diesem Theaterstück. Am 2. Oktober erfolgte der erste Informationsabend für die Bevölkerung. In der OS-Aula in Raron durften die Interessierten den Worten von Autor Werner Ryser, Verfasser des Theaterstücks Hubert Theler sowie Regisseur Karim Habli zuhören. Neben einer Lesung von



Das Organisationskomitee, v. l. n. r. hintere Reihe: Carole Hildbrand, Michel Hildbrand, Christian Kalbermatter, Samuel Bregy, Diego Zenhäusern, Sven Tscherrig, Jens Theler – vordere Reihe: Tobias Salzgeber (Ensemble "apartig"), Hubert Theler (Theaterfassung), Karim Habli (Regisseur), Werner Ryser (Buch Autor)

Autor Werner Ryser aus dem Buch wurde der Abend musikalisch vom Ensemble "apartig" umrahmt. Wie schon im Freilichttheater "Tenebrae" wird dieses Ensemble das Theaterstück musikalisch begleiten. Viele Stunden Arbeit stecken bereits in dem Projekt und sämtliche Beteiligten wollen das Rarner Freilichttheater in zwei Jahren mit Erfolg inszenieren.

Freiwillige gesucht

Ein Projekt solcher Grösse bedarf vieler Schauspieler, Helfer und Unterstützer. Wer gerne bei diesem

einmaligen Erlebnis dabei sein möchte, kann sich gerne bei den OK-Mitgliedern oder unter info@theaterverein-raron.ch melden.

Der Probeaufwand wird vor allem in der Schlussphase nach den Sommerferien von Mitte August bis zu den Aufführungen im September gross sein. Von November 2019 bis Juni 2020 muss man mit ein bis drei Probeabenden pro Woche rechnen. Die Organisatoren sind für jegliche Hilfe dankbar und freuen sich schon jetzt, das Freilichttheater 2020 in Raron vor einer schönen Kulisse zu erleben.



v. l. n. r. Hermann Troger, Martin Zenhäusern, Egon Schmid, Brigitte Lienhard, Nelly Burgener, Otto Kuonen

Theaterverein ehrt engagierte Mitglieder

Ende November hielt der Theaterverein seine jährliche Generalversammlung ab. Neben den üblichen Traktanden wurden nach 12 Jahren wieder Ehrenmitglieder ernannt.

Die Präsidentin Carole Hildbrand bat die einzelnen neu ernannten Ehrenmitglieder zu sich. Dabei konnten diese über ihre Theatererlebnisse und schönsten Bühnenmomente berichten oder lustige Anekdoten erzählen. Neben den Schauspielern Brigitte

Lienhard, Nelly Burgener, Egon Schmid und Martin Zenhäusern wurden mit Otto Kuonen und Hermann Troger auch treue Helfer hinter der Bühne geehrt. Alle Ehrenmitglieder engagieren sich bereits seit mehr als 30 Jahren treu im Theaterverein.

Konzert zum Dreikönigsfest in Raron

Am Sonntag, 6. Januar, 17 Uhr, findet in der Aula des Orientierungsschulhauses Raron das traditionelle Konzert zum Dreikönigsfest statt.

Bereits zum 19. Mal treten die Walliser Musiker Julien Zufferey (Geige), Xavier Pignat (Cello) und Mathias Clausen (Klavier) gemeinsam auf. Sie lernten sich beim Studium am Conservatoire de Lausanne kennen. Nach weiteren Lehr- und Wanderjahren in Zürich, Amsterdam und den USA sind alle drei Künstler nun wieder in der Schweiz tätig. Seit ihrem Diplomabschluss am

Conservatoire de Lausanne im Jahr 2001 gestalten die drei Musiker jedes Jahr gemeinsam das Konzert zum Dreikönigsfest. Auf dem Programm 2019 stehen Werke von Johann Sebastian Bach, des ungarischen Komponisten Ernst von Dohnányi sowie des deutschen Komponisten und Berliner Konservatoriumsdirektors Ludwig Philipp Sharwenka. Nach dem Konzert sind alle Besucher herzlich zum "warmu Wii" eingeladen.



Blasorchester in Raron

Das Oberwalliser Blasorchester konzertiert am Sonntag, 7. April, in der Mehrzweckhalle in Raron.